lernen *für mich* da sein *für andere*

Institut für Soziale Berufe STUTTGART

INSTITUT FÜR SOZIALE BERUFE STUTTGART

Schuljahresbericht 2022/2023

Hildegard Burjan Haus: Sitz der Geschäftsstelle und der Fachschulen für Sozialpädagogik, Jugend- und Heimerziehung und der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe

Liebe Leserinnen und Leser,

es gehört beinahe zum guten Ton in unserer Gesellschaft von Krisen, Zusammenbrüchen und weiteren Katastrophen zu sprechen.

Begriffe wie Personalmangel, Geldknappheit, Bürokratie und schlechter Ruf dominieren diesen Diskurs und vermeintlich bieten sie keine Alternativen, was zu Frustrationen und einem Gefühl der Beklemmung führt und letztendlich unsere Zuversicht schwinden lässt.

Doch bereits bei einem laienhaften Blick in die Geschichte erkennen wir, dass das apokalyptische Denken, begleitet von Angst und Unsicherheit keineswegs ungewöhnlich oder untypisch menschlich ist.

Aber wovor haben wir Angst? Vor dem Unbekannten, dem Unerwünschten oder dem, was wir nicht beherrschen können? In diesen Fragen verbirgt sich womöglich ein gewaltiger Widerspruch in unserem Denken.

Wir akzeptieren kognitiv die Lebensveränderungen als solche, uns fällt es seelisch jedoch oft schwer, sie zu ertragen. An diesem Punkt entsteht unsere Unsicherheit, wenn wir die notwendigen Veränderungen nicht immer innerlich annehmen können oder wollen.

Dennoch beruht das authentische und professionelle Handeln in sozialen Berufen gerade darauf, das Verstandene auch tatsächlich zu verinnerlichen. Denn eine erfolgreiche Pädagogik kann nur durch authentisches Handeln der Pädagog*innen selbst entstehen.

Das schließt den Umgang mit dynamischen, oft unvorhersehbaren und unerwarteten Situationen mit ein. Lebendige Kinder, heranwachsende Jugendliche, pflege- und hilfsbedürftige Menschen - wie können wir am und mit Menschen arbeiten, wenn wir menschlicher Spontanität oder plötzlichen (auch unerwünschten) Wendungen keinen Respekt entgegenbringen?

Das professionelle und authentische Begleiten dieser Dynamiken, sowohl in anderen als auch in uns selbst, ist das Markenzeichen der helfenden Berufe schlechthin.

In gewisser Weise gehört diese persönliche Eigenschaft der Handelnden zu unserem beruflichen Habitus, zum „profession de foi" der sozialen Berufe.

Denn das Willkommen heißen des Unerwarteten und Spontanen - ob gewünscht oder ungewollt - bedeutet, das Leben selbst zu begrüßen.

Das zeichnet unsere Berufe im sozialen Bereich aus, darin sind wir stark.

Wir laden Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich dazu ein, in unserem Jahresbericht unsere Begeisterung, Überzeugung und unsere Verantwortung für die sozialen Berufe nachzuerleben. Besonders eindrucksvoll werden diese Aspekte auf den folgenden Seiten durch die authentischen Bilder aus dem Schulleben unserer Auszubildenden und der Unterrichtsgestaltung vermittelt. Diese wertvollen Impressionen wurden im Rahmen einer umfangreichen Fotoaktion festgehalten.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Gemeinschaft!

Herzlichst Ihr

Andreas Schwarz,
Geschäftsführung

Inhalt

Vorwort 2

Inhaltsverzeichnis 4

Von der Kita bis zur Pflege 5

Übersicht über die Ausbildungen 6

Berichte der Schulen 8

- Fachschule für Heilerziehungspflege Rottweil 8
- Fachschule für Sozialpädagogik Rottweil 12
- Fachschule für Sozialpädagogik Neckarsulm 17
- Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart 22
- Fachschule für Jugend- und Heimerziehung Stuttgart 26
- Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Stuttgart 32
- Berufsfachschule für Pflege Filderstadt 38
- Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Spaichingen 44

Besondere Meilensteine des Instituts für soziale Berufe Stuttgart 48

Bericht zum Abschluss der generalistischen Ausbildung 51

Arbeiten am Institut 54

Kontakt der Schulen | Impressum 55

Ausbildungen am Institut für soziale Berufe

- Heilerziehungspflege
- Erzieher*in
- Sozialpädagogische Assistenz
- Jugend- und Heimerzieher*in
- Pflege und Altenpflegehilfe

AUSBILDUNG IN SOZIALEN BERUFEN

Von der Kita bis zur Pflege

Die ‚Institut für Soziale Berufe Stuttgart gGmbH' besteht aus neun katholischen Fachschulen und Berufsfachschulen, die in **Stuttgart-Degerloch, Filderstadt, Neckarsulm, Rottweil und Spaichingen** ansässig sind.

Unter unserem Leitmotiv

lernen *für mich* da sein *für andere*

bieten wir Ausbildungen in verschiedenen sozialen Berufsfeldern an, darunter die Kinder- und Jugendhilfe, Pflege, Altenpflege und Behindertenhilfe.

Unsere Ausbildungsangebote bereiten angehende Fachkräfte dafür vor, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, Menschen mit Behinderungen zu unterstützen, damit sie sich möglichst eigenständig im Alltag zurechtfinden, und ältere Menschen in Zeiten von Krankheit und Pflegebedürftigkeit professionell zu versorgen. Dabei wird stets ein starker Fokus auf praxisorientiertes Lernen für den späteren Berufsalltag gelegt.

Zukunftsorientiertes Lernen

Darüber hinaus eröffnen sich unseren Absolvent*innen vielfältige berufliche Perspektiven. Mit dem Abschluss erhalten sie nicht nur die **staatliche Anerkennung**, sondern haben auch die Möglichkeit, einen **Bachelor Professional in Sozialwesen** zu erwerben und die **allgemeine Hochschulzugangsberechtigung** in Baden-Württemberg zu erlangen. Zusätzlich können unsere Absolvent*innen von **verkürzten Studienzeiten** an unseren zwei Partnerhochschulen profitieren. Die multiprofessionell ausgerichteten Lehrenden gestalten den Unterricht unter Einsatz **modernster Medien**. Des Weiteren unterstützen wir Auslandspraktika im Rahmen des **Erasmus+ Programms** und schaffen **spirituelle Erfahrungsräume**. Neben unserem breiten Ausbildungsangebot bieten wir auch Fort- und Weiterbildungen für Praxisanleitende in Pflegeberufen sowie für pädagogische Fach- und Führungskräfte in sozialen Berufen an.

Ein grundlegender Wert unserer Bildungseinrichtungen ist die **Offenheit für alle Menschen**, unabhängig von ihrer religiösen, ethnischen oder geschlechtlichen Zugehörigkeit.

Übersicht der Schulen und Ausbildungen

STUTTGART
Hildegard Burjan Haus

Fachschule für Sozialpädagogik:
Erzieher*in (in Voll-, Teilzeit und praxisintegriert)

Fachschule für Jugend- und Heimerziehung:
Jugend- und Heimerzieher*in (in Vollzeit und praxisintegriert)

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe:
- Altenpflegehelfer*in
- Pflegefachkraft

NECKARSULM
St. Martin

Fachschule für Sozialpädagogik:
Erzieher*in (in Vollzeit und praxisintegriert)

Neu ab dem Schuljahr 2023/24
Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz:
Sozialpädagogischen Assistenz – Direkteinstieg Kita BFSAID (praxisintegriert)

FILDERSTADT-PLATTENHARDT
Hildegard von Bingen Schule

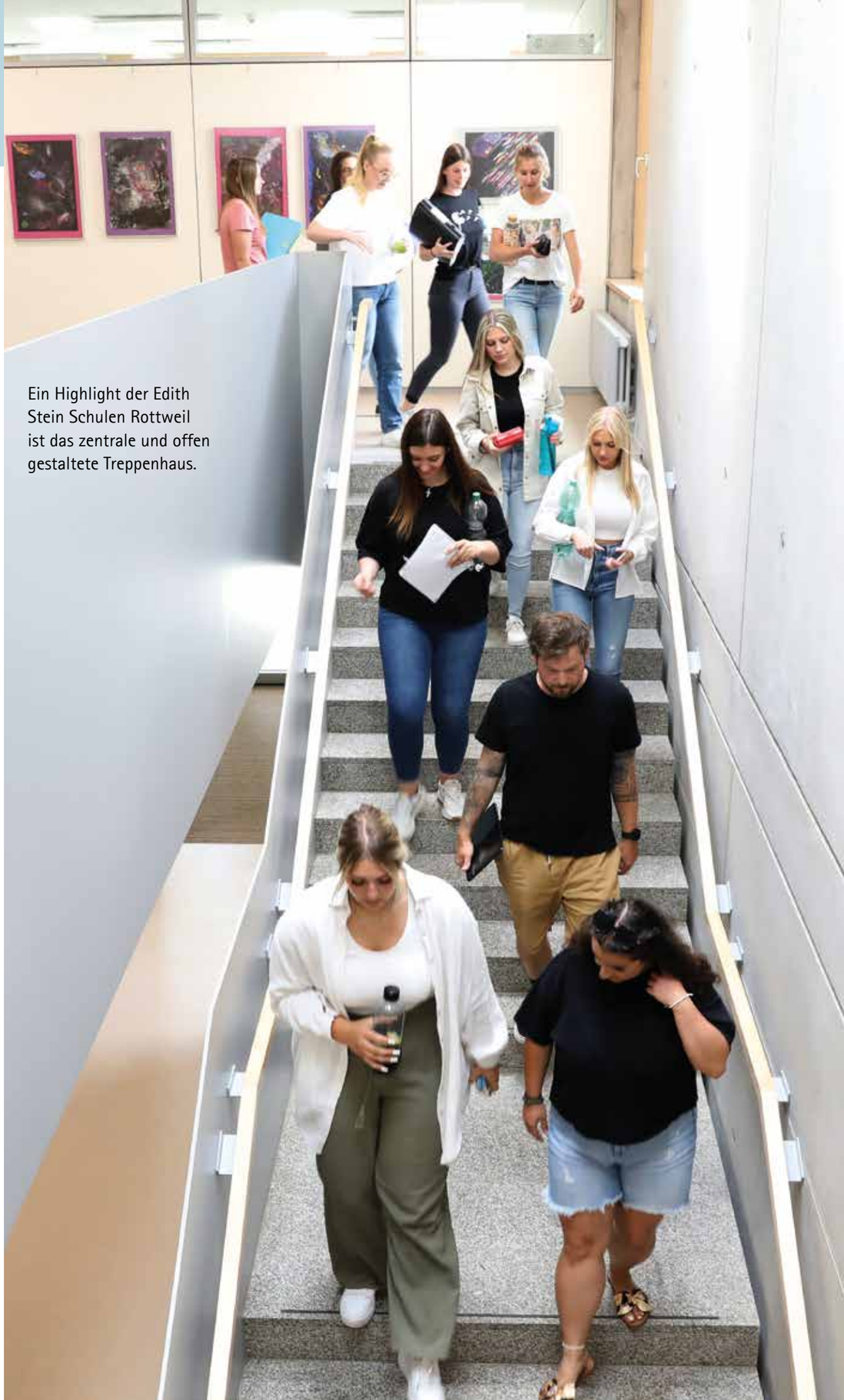
Berufsfachschule für Pflege:
Pflegefachkraft

ROTTWEIL / SPAICHINGEN
Edith Stein Schulen für soziale Berufe

Fachschule für Sozialpädagogik:
Erzieher*in (in Vollzeit und praxisintegriert)

Fachschule für Heilerziehungspflege:
Heilerziehungspfleger*in (in Vollzeit und praxisintegriert)

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe:
- Altenpflegehelfer*in
- Pflegefachkraft



Ein Highlight der Edith Stein Schulen Rottweil ist das zentrale und offen gestaltete Treppenhaus.

Fachschule für Heilerziehungspflege Rottweil

Besuche uns auf Instagram.

Unsere Schule im Überblick

Mit insgesamt sechs Klassen ist die Fachschule für Heilerziehungspflege ins Schuljahr 2022/23 gestartet. Insgesamt waren zu Schuljahresbeginn 152 Schüler*innen eingeschrieben. Die Ausbildung wird in praxisintegrierter Form oder in Vollzeit angeboten, wobei fast alle Auszubildenden sich für die praxisintegrierte Variante entscheiden.

Diese basiert auf dem bewährten Streifenmodell. Dabei lernen die Auszubildenden an zwei Wochentagen in der Schule. An den verbleibenden drei Tagen absolvieren sie den praktischen Teil der Ausbildung in Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie. Zusätzlich werden zwei themenorientierte Blockwochen pro Schuljahr organisiert.

Die Ausbildung in Vollzeit hingegen folgt einer anderen Organisationsstruktur. In den ersten beiden Ausbildungsjahren sind die Auszubildenden an vier Tagen der Woche an der Schule und an einem Tag der Woche im Praktikum. Im dritten Ausbildungsjahr findet das sogenannten Berufspraktikum statt

Höhepunkte und Besonderheiten

Exkursionen und Projekte

Die erste Blockwoche im Oberkurs wird in der Regel als Exkursion gestaltet. Im Schuljahr 2022/2023 führte diese Exkursion die Auszubildenden nach Berlin, Wien oder auf einen erlebnispädagogischen Segelturn in die Niederlande. Neben kulturellen Aktivitäten hatten die Teilnehmenden auch die Gelegenheit, verschiedene soziale Einrichtungen zu besuchen und sich mit den dortigen Mitarbeitenden auszutauschen. Dieses vielseitige Programm bot den Auszubildenden wertvolle Einblicke.

Im Mittelkurs stand während der Blockwoche das Thema Deeskalationstraining im Mittelpunkt. Hier wurden theoretische Konzepte erörtert und praktische Übungen durchgeführt, um herausfordernde Situationen aus dem Berufsalltag zu analysieren und zu üben.

Die Blockwoche des Unterkurses widmete sich dem Thema Sinneswahrnehmung. Expert*innen aus der Praxis setzten sich mit den angehenden Heilerziehungspfleger*innen mit den Bereichen Sehen, Hören und Taubblindheit auseinander. Ein Höhepunkt waren die Selbsterfahrungen, bei denen die Schüler*innen verschiedene Übungen zur Sinneswahrnehmung durchführten. Beispielsweise bewegten sie sich mit verbundenen Augen durch das Schulhaus und lernten so, sich ohne visuelle Reize zu orientieren. Herausforderung hierbei war sich auf die Begleitperson „blind" zu verlassen. Diese Erfahrungen sensibilisierten sie für

Exkursion Berlin

ihre zukünftige Rolle als Begleiter*in im beruflichen Alltag der Heilerziehungspflege.

Abwechslungsreiche und praxisnahe Unterrichtsgestaltung

Die fachtheoretische Ausbildung an unserer Fachschule ist in 7 Module unterteilt. Neben pädagogischen, medizinischen und gesundheitlichen Themen wird stets ein Praxisbezug hergestellt. Dies spiegelt sich in gemeinsamen Bewegungsübungen, kreativen Gestaltungsprojekten und Anleitungen zur Haushaltsführung wider. Insbesondere die Ergebnisse unserer Kochsessions erfreuen unsere Schüler*innen, da sie das zubereitete Essen in der Mittagspause als Snack genießen können, was für zusätzliche Freude sorgt.

Theorie- und Praxisverzahnung

Die Verzahnung von Theorie und Praxis ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Ausbildung. Die anleitenden Fachkräfte in den kooperierenden Einrichtungen spielen dabei eine bedeutende und verantwortungsvolle Rolle. Sie begleiten unsere Auszubildenden im Arbeitsalltag, fungieren als Vorbilder und Mentoren zugleich. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für uns von höchster Bedeutung. Um sicherzustellen, dass die Anleiter*innen den Anforderungen der Ausbildung und ihrer Rolle gerecht werden können, organisieren wir regelmäßige Treffen für Praxisanleiter*innen. Diese Treffen bieten Raum für den Austausch von Erfahrungen, die Reflexion der Anleitungssituationen und die Bereitstellung von neuen Erkenntnissen. Gemeinsam arbeiten wir daran, die jungen Erwachsenen erfolgreich auf ihrem Weg zum Ausbildungsziel zu begleiten.

Abschied und Neuanfänge

Nach 3 ½ Jahren hat die Schulleitung Tom Dickmann die Fachschule verlassen, um neue berufliche Wege zu gehen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für seine geleistete Arbeit bedanken! Tom Dickmann wurde im feierlichen Rahmen von Andreas Schwarz, dem Geschäftsführer des Instituts für soziale Berufe Stuttgart, dem Kollegium der Edith Stein Schulen und den Schüler*innen des Oberkurses verabschiedet. Die Verabschiedung beinhaltete neben Abschiedsworten und gemütlichem Beisammensein auch ein interaktives Quiz über den ehemaligen Schulleiter und eine humorvolle Geschichte. Seit Januar 2023 hat Florian Jäger die Position des stellvertretenden Schulleiters übernommen.

Theaterstück „Beste Freunde oder fake friends"

Im zurückliegenden Schuljahr ist vor allem das Theaterprojekt der Fachschule für Heilerziehungspflege erwähnenswert. Auf Initiative von Maximiliane Fleig, Lehrerin an der Fachschule, haben unsere Auszubildenden aus dem Unterkurs gemeinsam mit Schüler*innen der Gustav-Werner-Schule, dem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum in Rottweil, im Rahmen eines Kooperationsprojekts ein Theaterstück inszeniert. Zum Abschluss dieser gelungenen Kooperation wurde in unserem Saal das Theaterstück „Beste Freunde oder fake friends" aufgeführt. Die Zuschauer, darunter Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern, waren von der Aufführung begeistert. Das Stück nahm das Thema „Was sind wahre Freunde?" eindrücklich auf. Eine Besonderheit der Aufführung war, dass sich die Bühne mitten im Publikum befand, sodass die Zuschauer die Aufführung hautnah miterleben konnten.

Fachschule für Heilerziehungspflege Rottweil

Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachschule für Heilerziehungspflege legt besonderen Wert darauf, junge Menschen für den Ausbildungsgang und das Berufsfeld der Heilerziehungspflege zu begeistern. Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit und in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern haben wir an verschiedenen Aktionen teilgenommen, um die Fachschule und den Ausbildungsgang der Heilerziehungspflege vorzustellen. Dazu gehörten beispielsweise Informationsabende für Eltern an allgemeinbildenden Schulen, Besuche von Tagen der offenen Tür bei unseren Kooperationspartnern und die Teilnahme an Arbeitskreisen und anderen Netzwerktreffen.

Start des Studiengangs „B.A. Soziale Arbeit"

Im April 2023 startete ein weiteres bedeutendes Ereignis: der erste Studiengang „B.A. Soziale Arbeit" in den Räumlichkeiten der Edith Stein Schulen in Rottweil. Dieses berufsintegrierte Studium wird in Kooperation zwischen der Edith-Stein-Schule und der SBA | Management School der Steinbeis-Hochschule angeboten. Dies stellt eine großartige Bereicherung und berufliche Entwicklungschance für unsere Auszubildenden dar. Seit der Einführung des Bachelor Professional im Sozialwesen erfüllen alle Absolvent*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem berufsintegrierten Studium. Darüber hinaus können bereits während der Ausbildung erbrachte Leistungen angerechnet werden, wodurch das Studium innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen werden kann. Unter den 12 Studierenden im ersten Durchlauf befinden sich bereits einige ehemalige Absolvent*innen der Edith Stein Schulen. Es zeigt sich bereits eine gestiegene Nachfrage nach diesem Studiengang, und einige unserer aktuellen Auszubildenden werden voraussichtlich diesem Weg folgen.

Das Schulleben sichtbar machen

Im Juni 2023 wurde eine Fotoaktion durchgeführt, um das Leben unserer Schule in Bildern festzuhalten. Dabei entstanden vielfältige Aufnahmen von Unterrichtssituationen und dem Schulalltag. Diese Aktion brachte allgemein viel Freude. Die entstandenen Bilder sollen zukünftig für die Gestaltung von Flyern, für die Webseite und andere öffentliche Präsentationen genutzt werden. Auf diese Weise möchten wir allen Interessierten einen authentischen Einblick in das Schulleben ermöglichen.

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Der Beruf zum*zur staatl. anerkannten Heilerziehungspfleger*in beinhaltet facettenreiche Inhalte aus den Bereichen Heilpädagogik, Pflege, Psychologie und anderen Sozial- und Geisteswissenschaften. Aus diesem Grund sind wir fest davon überzeugt, dass es sich um einen Beruf von hoher gesellschaftlicher Relevanz handelt. Wir engagieren uns daher leidenschaftlich für die Weiterentwicklung dieses Berufsfeldes und setzen verstärkt darauf, sowohl neue Auszubildende als auch Lehrkräfte für unsere Schule zu gewinnen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Bemühungen liegt auf der direkten Ansprache potenzieller Auszubildender bei Ausbildungsmessen und Berufsinformationsveranstaltungen an allgemeinbildenden Schulen. Darüber hinaus werden wir unsere Netzwerkarbeit mit den Kooperationspartnern der Fachschule intensivieren.

Florian Jäger
Stv. Schulleitung

jaeger@schulenfuersozialeberufe.de

Unterricht im Rahmen des Moduls 7 „Kreativität und Bewegung".

Fachschule für Sozialpädagogik Rottweil

Besuche uns auf Instagram.

Unsere Schule im Überblick

Im Schuljahr 2022/23 haben insgesamt 272 Schüler*innen die Ausbildung zum*zur Erzieher*in an der Fachschule für Sozialpädagogik begonnen. Die klassische Form der Ausbildung sowie die praxisintegrierte Form sind gleichermaßen fest etabliert. In der klassischen Form bestehen die beiden Ausbildungsjahre aus schulischem Theorieunterricht und mehrwöchigen Praktikumsblöcken.

In der praxisintegrierten Ausbildungsvariante haben sich neben dem wöchentlichen Einsatz an der Schule und in den Praxiseinrichtungen die schulischen Blockwochen mit besonderen Schwerpunktthemen bewährt.

Insgesamt haben dieses Schuljahr 70 Schüler*innen die Abschlussprüfungen erfolgreich abgeschlossen. Die Leistungen aller Absolvent*innen an der Fachschule waren überwiegend positiv. Die Mehrheit erzielte gute bis sehr gute Ergebnisse in ihren Prüfungen. Es gab wenige, die Schwierigkeiten haben, mit dem Lehrplan Schritt zu halten. Für diese einzelnen Schüler*innen wurden verstärkt Unterstützungsmaßnahmen eingeführt. Das Lehrer*innen-Team der Fachschule leistet hervorragende Arbeit bei der Vermittlung des Lehrplans und der Unterstützung der Auszubildenden.

Zwei Lehrkräfte nehmen aktuell an Fortbildungen der Caritasakademie in Freiburg teil, um ihre Lehrmethoden weiter zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die Fachschule verfügt über eine gute Ausstattung und Infrastruktur.

Die Bewerberzahlen für das nächste Schuljahr sind stabil. Zum ersten Mal beginnen wir im Schuljahr 2023/2024 mit zwei Klassen der praxisintegrierten Ausbildung.

Alte Traditionen pflegen: In Naturpädagogik binden Auszubildende je nach Jahreszeit Kräuterbüschel aus verschiedenen Pflanzen.

Regelmäßige Konferenzen für Praxisanleitungen mit einem Fortbildungsanteil durch Lehrkräfte sind für die enge Kooperation und den Austausch mit den Praxiseinrichtungen besonders wertvoll.

Die Fortbildungsreihe für Mentor*innen in Zusammenarbeit mit der Dipl. Psychologin und Wirtschaftspsychologin Heike Akli konnte erfolgreich durchgeführt werden. Es wurden 6 Module angeboten und von Praxisanleitungen verschiedener Fachrichtungen besucht.

Besonderheiten und Höhepunkte
Aktivitäten zur Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen

Die Berliner Regisseure Karin Kaper und Dirk Szuszies ...

... haben persönlich ihren preisgekrönten Kinodokumentarfilm „Wir sind Juden aus Breslau" präsentiert und sind in Rottweil mit insgesamt 80 Schüler*innen der Fachschule für Sozialpädagogik über die Inhalte des Films ins Gespräch kommen. Ein Film von aktueller Brisanz, der ein eindringliches Zeichen gegen stärker werdende nationalistische und antisemitische Strömungen in Europa setzt.

Damit wurde am Beginn des Schuljahres 2022/2023 eine Verbindung zu unserer Namensgeberin Edith Stein hergestellt. Aktuell mögen die Bekenntnisse dieser Zeitzeugen ein wichtiges Zeichen der Menschlichkeit setzen.

Einführung des Wahlpflichtfachs Demokratiebildung

Das Wahlpflichtfach „Demokratiebildung für Erzieherinnen" ist ein Bildungsangebot, das speziell für angehende Erzieher*innen entwickelt wurde, um sie auf die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten, Kindergärten oder anderen Einrichtungen der frühkindlichen Bildung vorzubereiten.

In diesem Fach lernen die angehenden pädagogischen Fachkräfte, wie sie demokratische Werte, Haltungen und Prinzipien in ihrer pädagogischen Arbeit mit Kindern im Vorschulalter vermitteln können. Es konzentriert sich darauf, den Erziehenden beizubringen, wie sie demokratische Prozesse und Teilhabe in der Kindergruppe fördern sowie ein inklusives und respektvolles Umfeld schaffen können, in dem die Kinder ihre Stimmen hören und sich als Teil einer Gemeinschaft fühlen.

Tag der offenen Tür

Mit einem Vortrag von Daniela Hatzenbühler, systemische Beraterin, Kinder-und Jugendtherapeutin, zum Thema „Sichere Bindung in unsicheren Zeiten",

wurde der Tag der offenen Tür zu einem Treffpunkt von aktuellen und ehemaligen Fachschüler*innen und einer interessierten Öffentlichkeit. Darüber hinaus konnten durch organisierte Rundgänge Besucher*innen Einblick nehmen in die pädagogische Arbeit der Fachschule, um bei anschließenden Begegnungen in der Cafeteria ins Gespräch zu kommen.

Forschertag mit der VKL Klasse aus der Konrad Witz Schule Rottweil

In diesem Schuljahr waren 27 Schüler*innen im Alter von 7 – 14 Jahren Gäste in unserem Schulgebäude. Die „Vorbereitungsklasse Deutsch" ist eine spezielle Art von Klasse, die darauf abzielt, Schüler*innen mit mangelnden Deutschkenntnissen auf das Niveau vorzubereiten, das für die Integration in das deutsche Bildungssystem oder die Gesellschaft erforderlich ist. Diese Art von Klasse richtet sich in der Regel an Schulkinder, die erst kürzlich nach Deutschland gezogen sind und deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Sie sollen die deutsche Sprache und Kultur kennenlernen, um eine bessere Kommunikation und Integration zu ermöglichen. Auszubildende der Fachschule haben unter anderem einen Vormittag gestaltet, bei dem geforscht und experimentiert wurde. Begegnungen dieser Art tragen dazu bei, dass die Kinder sich angenommen und wertgeschätzt fühlen.

Das Ziel ist es, sie sprachlich soweit zu unterstützen, dass sie später in einer regulären Schulklasse teilnehmen oder eine Ausbildung erfolgreich absolvieren können.

Umweltakademie Baden-Württemberg veranstaltet Studientag am Berufskolleg der Fachschule für Sozialpädagogik

Der Fachreferent Peter Schüle aus Herrenberg führte den Studientag im Auftrag der Umweltakademie

Baden-Württemberg durch. Mit großem Elan hat er die interessierten Teilnehmenden des Studientages in die Welt der Wildbienen eingeführt. Diese wissen nun, dass es Wollbienen, Mauer- oder Furchenbienen gibt, woher die Namen kommen, wie und wo sie nisten und auf welche Blüten sie gerne fliegen. Am Nachmittag durften die Schüler*innen selbst Hand anlegen und Nisthilfen für hohlraumbewohnende Wildbienen fertigen. Mit dem Bohrer wurden 8 mm große Löcher in Buchenklötze gebohrt, die gerne von Mauerbienen besiedelt werden. Dabei war darauf zu achten, dass keine Holzsplitter am Eingang des Loches verbleiben, die die Flügel der Bienen verletzen könnten.

Besondere Aktivitäten zur Erweiterung der beruflichen Kompetenz

Im Herbst 2022 konnten 7 Schüler*innen am Erasmus+ Programm teilnehmen

Durch Auslandspraktika in Wien, Rom und Paris konnten vielfältige Erfahrungen dazugewonnen werden. Die Teilnehmenden tauchen in neue Kulturen ein, lernen Sprache, Gebräuche und Konzepte von bilingualer Erziehung kennen. Diese Erfahrungen fördern ein interkulturelles Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen.

Das Schwerpunktthema Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde durch die Durchführung von verschiedenen Bildungsangeboten in den Einrichtungen implementiert. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm trägt wesentlich zum positiven Profil der Fachschule im ländlichen Raum bei.

Im Frühjahr 2023 fand eine Klassenfahrt mit dem 2 BKSP 1 zum Thema Erlebnispädagogik statt

Die Erlebnispädagogik ist eine pädagogische Methode, die darauf abzielt, Lernprozesse durch praktische Erfahrungen, Abenteuer und Herausforderungen zu fördern. Sie basiert auf dem Konzept, dass das Lernen durch eigenes Handeln, Erleben und Reflektieren effektiver und nachhaltiger ist.

Im „Abrahamshof", einem Selbstversorgerhaus in der Nähe von Wolfach, haben 31 Schüler*innen und 2 Lehrerpersonen diese Grundzüge kennengelernt. Durch die Zusammenarbeit in Gruppen lernen die Teilnehmer soziale Kompetenzen wie Empathie, Vertrauen und Respekt füreinander.

Durch das Wahlpflichtfach Theaterpädagogik im 2 BKSP 1 konnten Schüler*innen ihr Talent für die Bühne entdecken

Die Theaterarbeit beweist immer wieder neu, dass Kunst und Kultur eine bedeutende Rolle in der Bildung spielen. Sie ermöglichen den Auszubildenden nicht nur ihre kreativen Talente zu entfalten, sondern fördern auch wichtige Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, Ausdrucksstärke und Zusammenarbeit. Insgesamt waren die Theatervorstellungen an der Edith Stein Schule ein voller Erfolg und bleiben zweifellos in den Köpfen der Zuschauer und Akteure als ein magisches Erlebnis in Erinnerung.

Im Kunstunterricht, einem weiteren Profilfach der Fachschule, ...

... wird die Kreativität und Vorstellungskraft gefördert, eine wertvolle Fähigkeit, die Lehrer*innen ermöglicht, innovative Lehrmethoden zu entwickeln und auf kreative Weise zu interagieren. Gleichzeitig bietet der Unterricht eine Plattform für unsere Schüler*innen, ihre eigenen Gefühle, Gedanken und Ideen auszudrücken. Dies ermöglicht ihnen eine tiefere Selbstreflexion und ein besseres Verständnis ihrer eigenen Persönlichkeit, was ihre berufliche Entwicklung positiv beeinflussen kann.

Das religionspädagogische Profil der Schule wurde durch verschiedene Aktionen ...

... wie z.B. die Gestaltung der religiösen Feste im Jahreskreislauf lebendig gehalten. Es zeigte sich einmal mehr, dass die gemeinsame Haltung, mit der wir den Schüler*innen begegnen, im Kollegium einen breiten Konsens findet. So wurde auch in diesem Schuljahr die Bedeutung der Schulgemeinschaft und jedes einzelnen betont. Der Bezug zu Edith Stein, unserer Namenspatronin, ist dabei leitend. Seelsorgerische Gesprächsangebote und die Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Religionen sind ein fester Bestandteil der Konzeption.

Ein Tag am klösterlichen Ort in Heiligenbronn wurde von den Berufspraktikant*innen der klassischen Ausbildung sehr positiv wahrgenommen. Dieser Einkehrtag ist eine Veranstaltung, die sich darauf konzentriert, Schüler*innen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben zu unterstützen. Er dient dazu, auf die bevorstehenden Veränderungen vorzubereiten und ihnen die Werkzeuge und das Selbstvertrauen zu geben, um einen erfolgreichen Start in ihre berufliche Laufbahn zu ermöglichen. Die Auszubildenden wurden abschließend noch einmal dazu ermutigt, ihre Stärken, Interessen, Werte und Ziele zu identifizieren.

Spirituelle Orte als geistliche Regenerationsquellen zu entdecken und zu nutzen wird im nächsten Schuljahr auch vermehrt in der praxisintegrierten Ausbildung angestrebt.

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen der Region hat sich als äußerst fruchtbar erwiesen. Unsere Auszubildende haben Zugang zu Praktika, Vorträgen und realen Projekten, die ihre praktische Erfahrung erweitern. Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, um weitere Kooperationen zu fördern und das Netzwerk der Fachschule zu erweitern. Dabei spielt die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle, um die Fachschule bekannt zu machen und das Interesse potenzieller Schüler*innen zu wecken. Wir haben unsere Online-Präsenz verbessert und sind aktiver in den sozialen Medien geworden. Darüber hinaus haben wir erfolgreich Veranstaltungen und Info-Tage organisiert, um die Fachschule der Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Internationalisierung der Fachschulen im Institut soll weiter vorangebracht und ausgebaut werden. Die Akkreditierung im Zusammenhang mit Erasmus+, die durch das Institut für soziale Berufe Stuttgart angestrebt wird, bezieht sich auf die Möglichkeit für Bildungseinrichtungen, Organisationen oder Unternehmen, an bestimmten Aktivitäten des Programms teilzunehmen.

Im nächsten Schuljahr werden wir speziell für neue Praxisanleiter*innen 3 Fortbildungsmodule in Kooperation mit Frau Heike Akli anbieten.

Kooperationen mit Hochschulen wie z.B. der Steinbeishochschule und das berufsintegrierte Studium der sozialen Arbeit sind ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Attraktivität der sozialen Berufe.

Cornelia Graf
Schulleitung

graf@schulenfuersozialeberufe.de

Die angehenden Erzieher*innen der Edith Stein Schulen proben für die große Aufführung „Spaß im Zirkus Pampelmuse".

Fachschule für Sozialpädagogik Neckarsulm

Unsere Schule im Überblick

Mit dem Beginn des Schuljahres 2022/23 waren alle Klassen mit den erforderlichen Lehrkräften besetzt, und der Unterricht konnte das gesamte Schuljahr planmäßig stattfinden. Zudem wurde die technische Ausstattung weiter auf den neuesten Stand gebracht und um ein wesentliches Element erweitert, indem Laptops für die Schüler*innen angeschafft wurden.

Am Ende des Schuljahres konnten wir die bisher höchste Anzahl von Absolvent*innen feiern - insgesamt 76, darunter 43 im Berufspraktikum und 33 in der PiA-Ausbildung. Sie alle erhielten mit ihrem erfolgreichen Abschluss die staatliche Anerkennung als Erzieher*in. Aufgrund der großen Anzahl von Absolvent*innen haben wir erstmals zwei Abschlussfeiern veranstaltet, um sicherzustellen, dass alle Gäste im Saal ausreichend Platz fanden.

Ab Februar 2023 konnten wir mit Felicitas Brunner eine erfahrene neue stellvertretende Schulleiterin gewinnen, die sich aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Lehrkraft an unserer Schule schnell eingearbeitet hat.

Die Vorbereitung und Genehmigung des neu startenden zweijährigen Ausbildungsgangs „Sozialpädagogische Assistenz – Direkteinstieg Kita" (BFSAID) für das Schuljahr 2023/24 beanspruchte erhebliche Zeit und Ressourcen. Wir freuen uns, dass dieser Prozess mit der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Stuttgart und der erfolgreichen AZAV-Zertifizierung abgeschlossen wurde.

Besuche uns auf Instagram.

Die Bewerberzahlen für das kommende Schuljahr sind für beide Ausbildungsgänge in der Erzieherausbildung sowie für die Sozialpädagogische Assistenz außerordentlich hoch. Dies ist nicht zuletzt auf die Teilnahme an insgesamt rund 15 Berufsinformationsveranstaltungen an Schulen, in der Agentur für Arbeit und auf Bildungsmessen zurückzuführen. Bei diesen Veranstaltungen haben sich Schüler*innen und Lehrkräfte in Einsatzplänen aufgeteilt, um die Interessierten bestmöglich zu informieren.

Das gesamte Kollegium hat im November in der Schule und im März in Obermarchtal an zwei mehrtägigen Fortbildungen unter der Leitung von Dr. Klaus Ritter aus Freiburg teilgenommen. Unsere Ziele waren einerseits die Teamentwicklung und andererseits die konzeptionelle sowie pädagogische Weiterentwicklung der Schule. Ein Ergebnis dieser Fortbildungen war die Bildung verschiedener Arbeitsgruppen innerhalb des Kollegiums. Diese Gruppen werden sich mit spezifischen Fragestellungen auseinandersetzen und ihre Ergebnisse während der pädagogischen Konzeptionstage im neuen Schuljahr dem gesamten Team präsentieren.

Besonderheiten und Höhepunkte

Summ, summ, summ, Bienchen summen herum!

Nach dem Ende der Coronapandemie kamen im vergangenen Schuljahr wieder vermehrt Kitas und verschiedene Schulen zu uns, um im Rahmen der Naturpädagogik unsere Schulbienen und Schulimkerei zu besichtigen. Die angehenden pädagogischen Fachkräfte der Fachschule St. Martin erhielten in ihren Klassen eine entsprechende Einweisung und konnten somit die Besucher*innen kompetent durch die verschiedenen Stationen in der Schule führen. Dabei konnten sie Impulse zum Thema Bewahrung der Schöpfung und Klimaschutz vermitteln.

Erstmalig nahm auch die Astrid-Lindgren-Schule aus Neckarsulm teil, eine Schule für körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Dank der Unterstützung der Lehrer*innen dieser Schule konnten wir auch die speziellen Bedürfnisse dieser Kinder kennenlernen und berücksichtigen.

Fachschule für Sozialpädagogik Neckarsulm

Einweihung unseres Bienenfutterautomaten

Die Mitgestaltung der Neckarsulmer Klimawoche war ein weiterer Höhepunkt in diesem Zusammenhang. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben wir ein großes Insektenhotel und einen öffentlich zugänglichen „Bienenfutterautomaten" errichtet. Dieser Automat, ein umgebauter ehemaliger Kaugummiautomat, gibt für 50 Cent Kapseln mit Blumensamen aus.

Die Einweihung dieser beiden Besonderheiten wurde von den Auszubildenden gestaltet und war die am besten besuchte Veranstaltung der Neckarsulmer Klimawoche. Insgesamt nahmen 120 Kitakinder mit ihren Betreuer*innen, die Bürgermeisterin der Stadt Neckarsulm sowie Vertretungen der Verwaltung und des Gemeinderates an der Veranstaltung teil. Zusammen mit den Lehrkräften organisierten die Schüler*innen ein buntes Programm und verteilten kleine Insektenhotels an jede der anwesenden Kitas, die im Vorfeld gespendet wurden.

Diese Aktion, zusammen mit anderen Unterrichtseinheiten auf unserer Streuobstwiese, ermutigte uns zur Bewerbung für den Franziskuspreis der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Gewinner dieses Preises werden am 13. Oktober 2023 bei einer Feierstunde in Stuttgart von Bischof Dr. Gebhard Fürst und dem ehemaligen Umweltminister Franz Untersteller bekannt gegeben.

St. Martin

Die große Tiptoi - St. Martinsrallye, die bereits vom Katholikentag 2022 im Ravensburger Spieleland bekannt war, wurde während der Martinswoche vom 07. bis 11. November 2022 in unserer Schule aufgebaut. Sie lockte täglich mehr als hundert Besucher von außerhalb an. In dieser Woche organisierte unsere Schule auch den St. Martinsumzug, der in Kooperation mit vielen Schulen und Kindergärten durchgeführt wurde und über 1000 Teilnehmende verzeichnete.

Arme-Leute-Krippe

Ein besonderes Highlight in der Advents- und Weihnachtszeit war die „Arme-Leute-Krippe" des Künstlerpfarrers Sieger Köder, die als Wanderausstellung insgesamt drei Monate lang in der Kapelle der Fachschule aufgestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Auch hier wurden in allen Klassen Unterrichtseinheiten und Andachten durchgeführt, und die Schüler*innen führten zahlreiche Besuchergruppen und Einzelpersonen durch die Ausstellung. Im Rahmen der Nikolausfeier und der Ausstellung der Arme-Leute-Krippe wurden die Erlöse aus den Spendenaktionen und dem Kleiderbasar jeweils öffentlich übergeben.

Ausstellung der Arme-Leute-Krippe

Soziales Engagement und Miteinander

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Asyl wurden in der Schule erneut mehrere Treffs und Cafés mit Geflüchteten unterschiedlicher Nationen organisiert. Darüber hinaus haben die Auszubildenden zahlreiche Hilfsaktionen ins Leben gerufen, darunter den Verkauf von Kuchen und Schulhonig sowie Spendensammlungen. Diese Aktionen kamen Caritas International für die Unterstützung der Ukraine sowie den Opfern von Erdbeben in der Türkei und in Syrien zugute.

Exkursion nach Berlin

Die Abschlussklassen unternahmen gemeinsam mit einigen Lehrkräften eine einwöchige Exkursion nach Berlin, um verschiedene Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zu besuchen.

Unser religionspädagogisches Profil

Im März und April 2023 hat die Schule in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern erneut den großen Osterweg durch Neckarsulm gestaltet, der eine Station zum Letzten Abendmahl auf dem Schulhof beinhaltete. Die jährliche Fortbildung der Religionslehrer*innen im Dekanat Heilbronn-Neckarsulm wurde aus diesem Grund in der Schule und entlang des Osterwegs durchgeführt. Diese Fortbildung wurde von der Musikpädagogin Heike Pfitzenmaier und dem Schulleiter Dr. Thomas Ochs inhaltlich begleitet.

Die neuen Klassen fuhren im Rahmen des Programms „Tabor" nicht wie bisher üblich ins Kloster Reute, sondern besuchten den nahegelegenen Michaelsberg in Cleebronn. Diese Änderung sowohl der Örtlichkeiten als auch des Inhalts hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen.

Fortbildungen und Fachtag

Ein gemeinsamer Fachtag für Lehrkräfte, Auszubildende der Abschlussklassen sowie Erzieher*innen der städtischen Kitas Neckarsulm fand erstmalig im großen Saal der Fachschule St. Martin statt. Diese Veranstaltung wurde von der Stadt Neckarsulm finanziert. Als Referent konnten wir den renommierten Experten Klaus Kokemoor aus Hannover gewinnen, der das Thema Autismus, Inklusion und den Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen behandelte (siehe www.autismuskonzept.de).

Des Weiteren veranstaltete die Caritas Heilbronn-Hohenlohe im großen Saal der Schule eine Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema „Chancen nutzen - Kinder stärken". An dieser Veranstaltung waren das Kollegium und die Abschlussklassen eingeladen. Hochrangige Vertreter*innen des Sozialministeriums aus Stuttgart, der Kommunalpolitik, der Wirtschaft sowie aus den sozialen Einrichtungen der Region berichteten über das Thema Kinderarmut und diskutierten Lösungsansätze, bei denen auch die Kinder- und Jugendeinrichtungen einbezogen werden können.

Fachschule für Sozialpädagogik Neckarsulm

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Im kommenden Schuljahr wird die Schülerzahl aufgrund der hohen Anzahl von Bewerber*innen für die Ausbildungsgänge zum*zur Erzieher*in und dem zusätzlichen Ausbildungsgang Sozialpädagogische Assistenz einen neuen Höchststand erreichen. Dies stellt besondere Anforderungen an das Schulhaus- und Klassenraummanagement. Da mehrere Lehrkräfte ihren Arbeitsumfang erhöhen und ausreichend Honorarkräfte zur Verfügung stehen, sollte einem reibungslosen Unterricht nach Lehrplan nichts im Wege stehen.

Zusätzlich zu den bewährten Aktionen, Fortbildungen und Feiern wird die AOK im Rahmen der Martinsfeierlichkeiten vom 20. bis 24. November 2023 eine kostenlose, interaktive „Nachhaltigkeitsarena" in unserer Schule errichten. Dazu sind verschiedene Schulen aus Neckarsulm und der Umgebung sowie die interessierte Öffentlichkeit eingeladen.

Dr. Thomas Ochs
Schulleitung
dr.ochs@schulenfuersozialeberufe.de

Die Schulbienen und Schulimkerei sind eine große Bereicherung für die Fachschule St. Martin.

Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart

Besuche uns auf Instagram.

Unsere Schule im Überblick

Dem Kollegium und der Schulleitung waren in Bezug auf die Auszubildenden zwei Anliegen zentral für dieses Schuljahr: Stabilität und Fortschritt.

So startete das Schuljahr bereits zum dritten Mal in Folge mit zwei PIA-Eingangsklassen, was eine stabile und erfolgreiche Entwicklung in Bezug auf die Anzahl der Klassen und Auszubildenden zeigt. Der Unterricht und die Schulorganisation konnten zuverlässig geordnet werden: eine Klasse im Einjährigen Berufskolleg, ein Zug in der klassischen Ausbildung mit zwei Schuljahren und je zwei Parallelklassen in der dreijährigen praxisintegrierten Ausbildung.

Das neue Modell der Praxisorganisation hat sich ebenfalls als stabilisierend für den Schulalltag erwiesen. Es sieht in der Regel ein Wochentags-Praktikum vor, wobei in bestimmten Ausbildungsjahren zusätzlich Blockwochen für Praxis oder Schule stattfinden. Dieses einfache Muster hat sich als besonders verlässlich erwiesen.

Das Kollegium der Fachschule hat sich mit mittlerweile etwa 35 Kolleg*innen gefestigt. Nur wenige Lehrkräfte haben am Ende des vorherigen Schuljahrs die Fachschule verlassen. Etwas mehr Lehrkräfte konnten zu Beginn und im Laufe des Schuljahrs neu verpflichtet werden. Die meisten von ihnen haben schnell ihren Platz im Kanon der Fächer und Lernfelder sowie in der Schulorganisation gefunden und bleiben der Fachschule für das kommende Schuljahr erhalten – auch dank der Bemühungen des übrigen Kollegiums um Integration auf allen Ebenen. Vier Kolleginnen haben an der Pädagogischen Nachqualifizierung für Lehrkräfte an beruflichen Schulen teilgenommen, begleitend zum Einsatz im Unterricht.

Auf dieser stabilen Grundlage konnte das Kollegium und die Schulleitung einige Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung anstoßen und umsetzen. So wurden beispielweise die Leitfäden für die praktische Ausbildung grundlegend überarbeitet. In den Eingangsklassen wurde im Wahlpflichtbereich ein neues Themenfeld etabliert: Unter dem Titel „Globales Lernen" gewinnen die Auszubildenden im Unterricht wesentliche Kenntnisse zu aktuellen Themen der Politik und der Nachhaltigkeit, nach selbstgewählten Schwerpunkten wie Europäische Union, Globalisierung oder Klimapolitik.

Zudem wurde die Ausrichtung des Unterrichts durch die Arbeit der Fachgruppe im Handlungsfeld „Erziehung und Betreuung gestalten" auf Kompetenzorientierung in allen Fächern und Handlungsfeldern gestärkt. Die Kolleg*innen verantworten innerhalb der Arbeitsgruppe die große schriftliche Abschlussprüfung in Pädagogik. In einer schulinternen Fortbildung mit Arbeitsunterlagen und Übungen unterstützten sie das übrige Kollegium.

Besonderheiten und Höhepunkte

Kennzeichen des Fortschritts der Fachschule auf stabiler Grundlage sind eine Vielzahl von Besuchen und Exkursionen, die für die Öffnung der Fachschule stehen – nicht zuletzt nach einer erzwungenen Isolation in der Corona-Pandemie.

Studienfahrt ins Kloster Untermachtal

Zum ersten Mal konnten wieder alle vorgesehenen mehrtägigen Studienfahrten ins Kloster Untermarchtal stattfinden. Das spirituelle Angebot des Zentrums Tabor bedeutet für die Auszubildenden der jeweiligen Klassen einen sehr zentralen Schritt in der Ausbildung.

Auslandspraktikum mit dem Erasmus+ Programm

Unkompliziert möglich war zudem die Entsendung mehrerer Auszubildender für ein Praktikum im europäischen Ausland, in Gast-Einrichtungen in Wien, Prag, Tondern und Athen – im Rahmen des ERASMU-Splus-Programms.

Exkursionen: Von der Experimenta bis zur Kletterhalle

Neben der Wiederaufnahme der Exkursionen in Bibliotheken, ins Religionspädagogische Institut Stuttgart oder in das Haus des Waldes in Degerloch waren in diesem Schuljahr insbesondere Besuche mit Ausrichtung auf die naturwissenschaftlich-technische Bildung von Interesse. So besuchten einzelne Klassen die Experimenta in Heilbronn, andere die Forscherfabrik Schorndorf.

Darüber hinaus hat eine Klasse einen Ausflug in die Kletterhalle zum Bouldern unternommen, eine andere besuchte das Staatstheater Stuttgart, wo eine Aufführung des Jugendbuch-Klassikers „Momo" auf dem Programm stand. Einige Auszubildende nahmen außerdem an den „Kinder-stark-mach-Wochen" des Stadtdekanats Stuttgart teil, und es gab noch viele weitere Aktivitäten.

Erfreulich und lehrreich waren besondere Besuche von Expert*innen anderer Institutionen an der Fachschule. Diese (und Andere) sollen künftig in das Schuljahr integriert werden und regelmäßig stattfinden.

Nachhaltige Mobilität fördern

Die Fahrradwerkstatt des Caritasverbands für Stuttgart e.V. hat für einen Fahrradtag das Hildegard Burjan Haus besucht. Um nachhaltige Mobilität zu fördern, konnte die Fahrradwerkstatt auf ihr Angebot an kostengünstigen, gebrauchten und gewarteten Fahrrädern in Stuttgart-Feuerbach hinweisen – und zudem eine Frühjahrs-Check für die Fahrräder von Auszubildenden und Lehrkräften anbieten.

Verkehrssicherheit aus erster Hand

Auch die Polizei war da – denn anschaulicher und fachkundiger kann kaum jemand in die elementaren Grundlagen der Verkehrserziehung einführen, ein

Biographiekarten

Kinder-stark-mach-Woche: Welche Rechte sind dir wichtig?

In der Lernwerkstatt sammeln die Auszubildenden mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Erfahrungen.

wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder.

DigiTales: Medienpädagogischer Tag mit dem Caritasverband

Mit dem Angebot DigiTales, einer Medienbox für Tageseinrichtungen für Kinder, war wiederum der Caritasverband für Stuttgart e.V. für einen medienpädagogischen Tag in mehreren Klassen tätig.

Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart

Partizipativer Schulentwicklungstag oder Schul- und Lernkulturen in und aus aller Welt

Seit einigen Schuljahren besuchen mehr und mehr Auszubildende die Fachschule, die nicht in Deutschland geboren wurden und zu einem erheblichen Teil erst kurz vor Beginn ihrer Ausbildung hierhergezogen sind. Dies kann zu gelegentlichen Missverständnissen und Unstimmigkeiten führen, wie in der beruflichen Bildung am besten gelehrt und gelernt werden soll. Auf der anderen Seite bieten die vielfältigen Lerneerfahrungen und -erwartungen, die ausländische Auszubildende mitbringen, wertvolle Einsichten und Impulse für die Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens. Mit dem Ziel, auf Augenhöhe zwischen Auszubildenden und Lehrkräften ins Gespräch zu kommen, fand im April 2023 ein partizipativer Schulentwicklungstag unter dem Titel „Schul- und Lernkulturen in und aus aller Welt" statt. Dieser Tag wurde von einer externen Beraterin moderiert und lieferte wichtige Erkenntnisse und Einsichten.

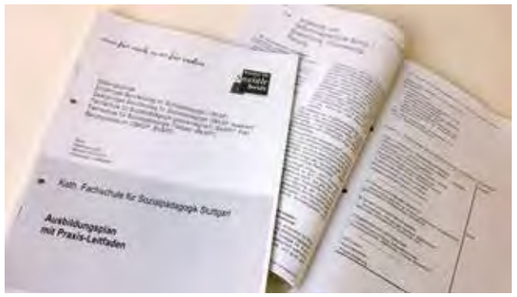
Diese Erkenntnisse, zusammen mit kontinuierlichen offenen Gesprächen mit den Auszubildenden, werden die Schul- und Unterrichtsentwicklung in den kommenden Schuljahren maßgeblich beeinflussen.

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Für das kommende Schuljahr 2023/2024 verschiebt sich die Anzahl der neu aufgenommenen Auszubildenden deutlich: Wesentlich mehr Auszubildende starten mit dem Einjährigen Berufskolleg direkt nach der weiterführenden Schule, dafür gibt es weniger Auszubildende im Quereinstieg in der praxisintegrierten Ausbildung. Auch die großen Praxisträger berichten, dass viele Ausbildungsplätze in den Tageseinrichtungen für Kinder und im schulischen Ganztag unbesetzt bleiben.

Für das kommende Schuljahr neu besetzt ist die Stelle der Stellvertretenden Schulleitung: Frau Annette Nickel, seit etwa anderthalb Jahren als Lehrkraft bei uns an der Fachschule, wird diese Funktion von Frau Ursula Nachtsheim-Moser übernehmen. Durch ihre Tätigkeit als Stellvertretende Schulleitung hat Frau Nachtsheim-Moser mit der Erfahrung der dienstältesten Lehrkraft für einen günstigen Übergang gesorgt.

Auf stabiler Grundlage wird das Kollegium und die Schulleitung in vielen Bereichen für die Weiterentwicklung der Fachschule sorgen. Der neue Leitfaden für die praktische Ausbildung bildet den gemeinsamen Ausgangspunkt für die beständige Diskussion und Weiterentwicklung der Anforderungen und Ausbildungsmethoden in der Praxis und im Unterricht. Dazu gehört insbesondere die Weiterentwicklung des Schwerpunkts der Betreuung im schulischen Ganztag, also der Pädagogik für den Altersbereich Schulkind in Unterricht und Praxis – entsprechend des kommenden Rechtsanspruchs von Eltern auf Schulkind-Betreuung.



Ausgangspunkt dafür ist die enge Zusammenarbeit mit Praxis-Einrichtungen und Praxisträgern auf allen Ebenen, sei es unmittelbar beim Praxisbesuch, bei Informationsveranstaltungen für Praxisanleitungen, beim Runden Tisch in der praxisintegrierten Ausbildung oder in Gesprächen auf Trägerebene.

Ab dem Schuljahr 2024/25 werden wir den neuen Ausbildungsgang „Sozialpädagogische Assistenz - Direkteinstieg Kita" in unser Ausbildungsangebot aufnehmen. Diese Erweiterung unterstreicht unser Engagement im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.

Dr. Michael Klebl
Schulleitung

dr.kleb@schulenfuersozialeberufe.de

Gemeinsame Verantwortung: Auszubildende gestalten den Unterricht aktiv.

Fachschule für Jugend- und Heimerziehung Stuttgart

Unsere Schule im Überblick

Das Schuljahr 2022/23 starteten wir mit knapp 150 Auszubildenden. Wir freuen uns sehr, dass in diesem Schuljahr 47 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen haben und nun in das Berufsleben starten können. Die Auszubildenden der Oberkurse haben ebenfalls die erste Prüfungsetappe, den theoretischen Teil ihrer Ausbildung, mit guten bis sehr guten Leistungen abgeschlossen. Für sie steht nun das Anerkennungsjahr als letzter Schritt auf dem Weg zum Ausbildungsziel bevor.

Das Praxisamt, das für die Organisation und Betreuung aller Praktika verantwortlich ist, wurde zu Beginn des Schuljahres mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt. Darüber hinaus konnten wir neue Kolleg*innen für die Fächer Umweltpädagogik, Berufskunde, gesunde Ernährung, Bewegungserziehung, Pädagogik sowie im Bereich der Praxisbetreuung gewinnen.

Die personellen Veränderungen führten zur erneuten Überprüfung und Weiterentwicklung der bestehenden Prozesse in den Bereichen Praxis und Unterricht. Im Rahmen der Lehrerkonferenzen und pädagogischen Tage tauschte sich das Kollegium über die neuen Entwicklungen aus. Bestehende Abläufe wurden gemeinsam entsprechend aktualisiert und verbessert.

Seit Oktober 2022 verfügt unsere Fachschule über einen Instagram-Account, was eine besondere Belebung des Schullebens mit sich bringt und positive Resonanz auf schulische Veranstaltungen generiert.

Besuche uns auf Instagram.

Besonderheiten und Höhepunkte

Fortbildungen und Seminare

In diesem Schuljahr wurden verschiedene thematische Fortbildungen, Seminare und Fachexkursionen für unsere Auszubildenden aller Klassen angeboten und erfolgreich durchgeführt. Die Themen der Fortbildungen im Anerkennungsjahr umfassten Deeskalation in der erzieherischen Praxis, Prävention von sexualisierter Gewalt, politische Bildung und Erlebnispädagogik. Unsere Auszubildenden nahmen an einem Filmworkshop (Fach Medienpädagogik) teil, besuchten das Jugendgericht (Fach Rechtskunde) und hatten die Gelegenheit, den Kletterpark in Zuffenhausen zu erkunden (Fach Umweltpädagogik).

Im Rahmen der pädagogischen Tage hatte das gesamte Kollegium die Möglichkeit, sich zum Thema „Pädagogische Professionalität aus erwachsenenbildnerischer Perspektive" fortzubilden. Hierbei durften wir die externe Referentin Stephanie Borgmann von der PH Ludwigsburg als Gast begrüßen.

Praxis

Nach den Weihnachtsferien begannen unsere Auszubildenden sowohl in den Unter- als auch in den Oberkursen ihre Praktikumsphasen. Während dieser praktischen Einsätze in Jugendheimen, Jugendhilfeeinrichtungen und ähnlichen Kontexten konnten die angehenden Fachkräfte wertvolle Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Zielgruppen sammeln. Dies schloss die Unterstützung bei schulischen Aufgaben, die Gestaltung der Freizeit, Konfliktlösung und individuelle Förderung mit ein.

In diesem Schuljahr hatten 11 Auszubildende aus dem Unterkurs die Möglichkeit, im Rahmen des Erasmus+ Programms das Blockpraktikum im Bereich Elementarpädagogik im europäischen Ausland zu absolvieren. Von unseren Kooperationspartnern in Finnland, Dänemark, Frankreich, Österreich und den Niederlanden erhielten wir äußerst positive Rückmeldungen zum reibungslosen Ablauf und zur schulischen Betreuung während des Praktikums. Das Erasmus+ Programm bietet unseren Auszubildenden eine großartige Gelegenheit, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, andere Kulturen und Bildungssysteme kennenzulernen. Diese Erfahrungen sind von unschätzbarem Wert, sowohl für die persönliche Entwicklung unserer Auszubildenden als auch für ihre berufliche Weiterentwicklung.

Im Rahmen des Blockpraktikums wird jeder Auszubildende von einer Praxislehrkraft besucht. Bei diesen bewerteten Praxisbesuchen führen die Praktikant*innen pädagogische Angebote durch, bei denen sie gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ihre Kreativität entfalten dürfen.

Spirituelle Tage und Impulse

Im Rahmen der religionssensiblen Pädagogik fanden in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen sowie Weihnachts- und Osterandachten statt. In der St. Maria Kirche hatten die Auszubildenden unserer

Berichte der Schulen

Fachschule für Jugend- und Heimerziehung Stuttgart

beiden Oberkurse die Gelegenheit, sich im Rahmen des Projekts „Spuren hinterlassen" kreativ auszuleben. Hierbei stand im Mittelpunkt, dass jeder Mensch einzigartig ist und somit zur Vielfalt in unserer Gesellschaft beiträgt.

Jede Klasse bereitete im Laufe des Schuljahres einen Morgenimpuls vor. Die Themen reichten von einem Wissensquiz über das Schulleben, ein Labyrinth mit Überraschungen im Schulhof, Wünsche und Träume bis hin zu Theaterszenen über das Leben in der Praxiszeit.

Unterricht

Auch dieses Schuljahr war durch den abwechslungsreichen Unterricht geprägt. Lebhafte Diskussionen, interaktive Gruppenarbeiten und spannende soziale Projekte bereicherten den Schulalltag und verwandelten den routinierten Unterricht in ein abwechslungsreiches Erlebnis.

Unsere Auszubildenden empfanden den Unterricht im musisch-kreativen Bereich als besonders spannend. Der Kunstunterricht bot ihnen die Möglichkeit, ihre kreative Seite zu entdecken und auszuleben. Durch die Arbeit mit verschiedenen Medien, Techniken und Themen konnten die Schüler*innen ihren individuellen künstlerischen Ausdruck entwickeln. Das Erstellen und Präsentieren eigener Werke stärkte das Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten. Sie lernten komplexe Ideen, Emotionen und Konzepte durch die bildende Kunst auszudrücken, was eine wichtige Fähigkeit ist, um Gefühle und Gedanken auf alternative Weisen als nur verbal zu kommunizieren.

Gemeinsame Kunstprojekte forderten die Teamfähigkeit der Auszubildenden heraus, da sie Ideen austauschen, auf gemeinsame Lösungen kommen und konstruktives Feedback geben und empfangen mussten.

Der Kunstunterricht ermutigte die Schüler*innen dazu, mit neuen Techniken, Materialien und Ansätzen zu experimentieren, was ihre Bereitschaft förderte, Risiken einzugehen und aus ihrer Komfortzone auszubrechen.

Auch der Theaterunterricht hat zum Ziel, die Fähigkeiten in der verbalen und nonverbalen Kommunikation zu stärken. Hierbei werden Emotionen, Ideen und Geschichten durch Körpersprache, Mimik, Sprache und Gestik ausgedrückt, was kreatives Denken und Improvisationsfähigkeiten erfordert. Durch Gruppenprojekte und die Arbeit im Ensemble konnten die Auszubildenden die Erfahrung machen, effektiv in Teams zusammenzuarbeiten. Das Auftreten vor einem Publikum erfordert viel Mut und fordert Selbstvertrauen sowie die Fähigkeit zur Selbstpräsentation heraus und stärkt sie. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Nutzung von Körperhaltung, Bewegung und physischer Präsenz, um die Charaktere ihrer Rollen zu unterstützen.

In der Theaterpädagogik werden eine Vielzahl wichtiger Lebenskompetenzen entwickelt und gefestigt. Diese Fähigkeiten sind in vielen Situationen nützlich und besonders in der anspruchsvollen Arbeit als Jugend- und Heimerzieher*in von großem Wert. Theater kann zudem eine lebenslange Leidenschaft für darstellende Kunst wecken und junge Menschen ermutigen, Theaterstücke anzusehen, zu lesen und möglicherweise selbst zu schreiben.

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Unsere staatlich anerkannte Fachschule für Jugend- und Heimerziehung hat sich stets dem Ziel verschrieben, hochqualifizierte Fachkräfte auszubilden, die in der Lage sind, die Bedürfnisse von Jugendlichen in verschiedenen Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen optimal zu unterstützen. In den kommenden Jahren planen wir, diese Vision weiterzuentwickeln und unsere Schule zu einem Vorreiter im Bereich der Jugend- und Heimerziehung auszubauen.

Innovation im Lehrplan

Wir werden unseren Lehrplan kontinuierlich aktualisieren, um sicherzustellen, dass unsere Absolvent*innen mit den neuesten Erkenntnissen und bewährten

Fachschule für Jugend- und Heimerziehung Stuttgart

Methoden der Jugend- und Heimerziehung vertraut sind. Dazu gehört auch die Integration moderner pädagogischer Ansätze, neuster psychologischer Erkenntnisse und interkultureller Kompetenzen.

Praxisintegrierte Ausbildung

Ab dem Schuljahr 2024/25 wird zum ersten Mal eine Klasse in der praxisintegrierten Ausbildungsform an unserer Schule starten. Neben der konzeptionellen Vorbereitung werden wir in diesem Zusammenhang verstärkt Partnerschaften mit Jugend- und Betreuungseinrichtungen aufbauen.

Soziale und emotionale Entwicklung professionell begleiten

Wir möchten unsere Auszubildenden bestmöglich vorbereiten und stärken, um Jugendliche in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung professionell zu begleiten. Dafür werden innerhalb von Schulungen und Coachings die Auszubildenden in den Themenbereichen Konfliktlösung, Kommunikation und im Umgang mit ihrer eigenen Betroffenheit im Kontakt mit den unterschiedlichen Biografien der Zielgruppe geschult.

Diversität und Inklusion

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Fachschule liegt auf der Förderung einer inklusiven und diversitätsbewussten Haltung. Dies umfasst den Umgang mit den individuellen Bedürfnissen und Herausforderungen der Jugendlichen, die Offenheit für verschiedene Perspektiven sowie die Sensibilisierung und Akzeptanz für unterschiedliche kulturelle Hintergründe.

Gemeinschaftsengagement

Das Engagement in ehrenamtlichen Aktivitäten, Projekten zur Jugendarbeit und gemeinnützigen Initiativen wird von unserer Schule aktiv gefördert. Wir möchten das Bewusstsein unserer Auszubildenden für die Bedeutung von Gemeinschaftsengagement schärfen und sie dazu ermutigen, sich aktiv in solche Aktivitäten einzubringen.

Durch diese strategischen Schwerpunkte strebt unsere Fachschule an, ihre Position als Bildungseinrichtung für Fachkräfte in der Jugend- und Heimerziehung zu stärken. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine herausragende Lehrerschaft, innovative Lehrmethoden, Forschung und Entwicklung sowie nachhaltige Auswirkungen auf das Leben von Jugendlichen. Dieses Ziel verfolgen wir, um sicherzustellen, dass unsere Absolvent*innen bestmöglich für die Herausforderungen in diesem Bereich gerüstet sind und einen positiven Einfluss auf das Leben junger Menschen ausüben können.

Dr. Anna Nalbandyan
Schulleitung

dr.nalbandyan@schulenfuersozialeberufe.de

Abschlussklasse 2023
Herzlichen Glückwunsch!

Beliebter Unterricht: Der musisch-kreative Bereich findet bei den Auszubildenden großen Anklang.

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Stuttgart

Besuche uns auf Instagram.

Unsere Schule im Überblick

Unsere Strategie, zweimal im Jahr mit jeweils einem Kurs zur Pflegefachkraft und zur Altenpflegehilfe zu beginnen, ging in diesem Jahr auf. Die Kursstärken und somit die Schüler*innenzahlen sind stabil. Herausfordernd dabei ist eine gut durchdachte Handlungs- und Personalstrategie, um die bisherige Qualität der Ausbildung beibehalten zu können.

Vielfalt leben

Das Pflegebild in der Gesellschaft unterzieht sich gerade einem Wandel. Unterschiedliche Kulturen und Hautfarben sind längst Alltag an unserer Schule und in den Pflegeeinrichtungen. Die Akzeptanz dieser Vielfalt ist für uns eine wesentliche Bildungsaufgabe. Unabhängig von Kultur, Alter, Religion, Herkunft, Hautfarbe und Lebenssituation ist unsere Ausbildung für alle Menschen zugänglich, und jeder einzelne Mensch soll Wertschätzung erfahren. Grundlage hierfür ist ein vorurteilsfreies, ehrliches und interessiertes Miteinander zwischen Schüler*innen und Lehrkräften. Wir wollen vertrauensvolle Beziehungen entstehen lassen, um die komplexen Fragen und Probleme dieser Zeit angehen zu können. Hier legen wir den Schwerpunkt nicht auf Prozesse, sondern auf Gefühle und Einstellungen unserer Schüler*innen. Nur so kann der Wandel zum WIR gelingen.

Fort- und Weiterbildung

Die Fort- und Weiterbildung hat sich in diesem Jahr erfolgreich etabliert. Dabei hängt die Beurteilung der Fort- und Weiterbildung vor allem vom angebotenen Format ab. Das Gelernte soll am Ende positive Auswirkungen auf den Arbeitsplatz, die Begleitung der Auszubildenden und nicht zuletzt auf die Innovationskraft im eigenen Berufsfeld haben.

An der Fortbildung mit dem Titel „Kompetenzorientiert bewerten" haben Praxisanleiter*innen unserer Kooperationspartner und Lehrkräfte unserer Schule teilgenommen. Im August dieses Jahres finden an unserer Schule erstmalig die praktischen Prüfungen in der generalistischen Pflegeausbildung statt. Gesetzlich geregelt ist, dass in der generalistischen Pflegeausbildung Praxisanleiter*innen gemeinsam mit den Lehrkräften der Schule die praktischen Prüfungen abnehmen werden. Inhalt der Fortbildung war es deshalb, eine gemeinsame Vorstellung davon zu entwickeln, wie eine „kompetenzorientierte Bewertung" gelingen kann. Die Sichtweisen der Lehrenden und der Praxisanleitenden sollten gleichwertig in die Bewertung einfließen, was von besonderer Bedeutung ist. Um kompetenzorientiert prüfen zu können, müssen die Prüfenden miteinander ins Gespräch gehen, da die kompetenzorientierte Bewertung Interpretationsspielräume zulässt. Lehrende sowie Praxisanleitende begrüßten diesen Austausch in hohem Maße. „Das sollte man öfter machen", „Das war eine unglaublich schöne Atmosphäre in der Gruppe" und „Das Miteinander hat mir besonders gefallen, wir sind auf gleicher Ebene", waren die Rückmeldungen von allen Teilnehmenden.

Stilvolle Kleidung verbindet: Drei Auszubildende mit dem stv. Schulleiter Christoph Wagner

Kompetenzorientiert Bewerten

Projekttag "Gesundheit (er)leben"

Gesundheitsförderung

Gesundheit ist das höchste Gut und überaus wertvoll. Wie gehe ich mit meiner Gesundheit beruflich und privat um? Wie wird die Gesundheit bezogen auf Mitarbeitende und zu pflegende Menschen, egal welcher Altersgruppe sie angehören, unterstützt und gefördert? Was kann jede*r einzelne beachten und tun, um psychisch und physisch gesund zu bleiben? Diesen Fragen gehen wir in den Unterrichtseinheiten und Projekten zur Gesundheitsförderung nach. Die eigene Resilienzfähigkeit soll dabei entdeckt und gestärkt werden.

Im Juni 2023 fand in diesem Zusammenhang das Projekt „Gesundheit (er)leben" statt. Die Besonderheit dabei ist, dass dieses Projekt im Rahmen eines Studienprojekts durchgeführt wurde. Begleitet von einer Lehrkraft unserer Schule, derzeit im Masterstudium, sollten Schüler*innen des 3. Ausbildungsjahres gesundheitsrelevante Themen für die Gesellschaft erarbeiten. Im Unterricht wurde viel recherchiert, überlegt, gestaltet und gelernt. Die angehenden Pflegefachkräfte entschieden sich für die Themen Ernährung, Bewegung, Alkoholkonsum und psychische Belastung/Entlastung und informierten andere Klassen und Lehrpersonen darüber.

Besonderheiten und Höhepunkte

Ein ereignisreiches Schuljahr Jahr gefüllt mit Festen und Projekten

Die Auswirkungen von Corona und dem damit verbundenen Homeschooling sind nach wie vor spürbar. Der Aufbau einer emotionalen Bindung zur Schule ist für uns von großer Bedeutung und stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar. In diesem Schuljahr war es daher von besonderer Wichtigkeit, einige Höhepunkte und Besonderheiten zu integrieren. Grundlage für all unsere Bemühungen ist ein respektvoller Umgang miteinander.

Ein bemerkenswerter Moment im Verlauf des Schuljahres war zweifellos die Weihnachtsfeier des Kurses 2225_2. Die Auszubildenden hatten gemeinsam eine Choreographie einstudiert und diese in einer Gruppenaufführung präsentiert. Dies war mehr als nur eine herkömmliche Unterrichtsstunde, sondern ein Erleben im Jahreskreis. Die Bedeutung von Festen und Feierlichkeiten trägt maßgeblich zum Wohlbefinden eines jeden Einzelnen bei und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Schulgemeinschaft.

„Tragt in die Welt nun ein Licht……. Sagt allen fürchtet euch nicht…….!"

„Maria Lichtmess" ist ein Fest im Kirchenjahr, das wir mit all unseren Sinnen erlebt haben. Das Motto lautete: „Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen." In der Welt gibt es viele Menschen, die gerade ein Licht brauchen: Menschen in Kriegsgebieten, hungernde Kinder, chronisch kranke Menschen, Menschen in schweren Krisen, einsame ältere Menschen, und viele andere. Wir haben Kraniche gefaltet, die ein Symbol der Hoffnung sind und an das Ende des Zweiten Weltkriegs sowie an die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki erinnern. Außerdem haben wir Kerzen gestaltet und mit großer Hingabe und Freude eine Spirale begangen.

Der Sozialraum für die Gesundheitsförderung

der Lehrkräfte im Hildegard Burjan Haus wurde am 26.02.2023 feierlich eröffnet. Ab sofort haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, eine positive Pausenkultur zu pflegen und sich in einer ansprechenden Atmosphäre zu begegnen.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht." Franz Kafka

Die Schüler*innen des APH-Kurses 2223_1 haben ein ganzes Jahr lang hart gearbeitet, um ihr Ziel zu erreichen: den Abschluss in der Altenpflegehilfe. Sie haben sich auf den Weg des Gestaltens, Lernens und Erfahrens begeben. In einer kleinen Feier wurden den Absolvent*innen der Altenpflegehilfe ihre Zeugnisse feierlich überreicht. Sie nahmen diese mit Stolz und einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft entgegen.

Emmausgang

Wir wollten die beginnenden Ostertage dieses Jahr auf eine besondere Weise (BE-) GEHEN. In diesem Jahr hatten wir uns vorgenommen, auch „mit den Füßen" zu beten. Deshalb trafen sich die Auszubildenden und ihre Lehrkräfte zum Emmausgang. Dieser erinnert an die biblische Geschichte im Lukas-Evangelium. Unsere kleine Wallfahrt begann bei kaltem, aber sonnigem Wetter auf dem Schulhof. Von dort führte sie uns in Besinnung und Achtsamkeit über den Friedhof in Degerloch und weiter über die Felder nach Möhringen zur Kirche St. Hedwig. Während des Gangs dachten wir an unsere persönlichen Kreuze, die wir im Leben tragen müssen. Beim Abschluss in der Kirche präsentierten die Schüler*innen ein beeindruckendes Sprechspiel zum Thema „Gott suchen - Gott finden". Es betonte die Idee, dass man Gott finden kann, wenn man die Welt und die Mitmenschen mit österlichen und liebenden Augen betrachtet. Zur Verabschiedung sangen die Schüler*innen voller Vorfreude auf Ostern das „Laudato Si", das dem Sonnengesang des Franz von Assisi nachempfunden ist.

Der Emmausgang wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und nachwirken.

„Es gibt viele gute Menschen AUF DER WELT. Kannst Du gerade keinen finden? Dann sei SELBST ein GUTER MENSCH."

Diese Worte von Mutter Teresa wurden von unseren Schüler*innen am 12.05.2023 anlässlich des Tags der Pflege in die Tat umgesetzt. Auf dem Marktplatz der Pflegeberufe im Stuttgarter Rathaus zeigte sich das hohe Engagement, die Hingabe und die Leidenschaft aller Schüler*innen für diesen Beruf in beeindruckender Weise. Unser Messestand der Fachschule erfreute sich großer Beliebtheit. Neben unserem ansprechenden Pflege-Parcours war besonders unser Instagram-Fotorahmen ein Highlight. Es war ein äußerst erfolgreicher Tag!

„ENDLICHKEIT leben – um endlich zu leben"

Der Seminarblock mit dem Titel „ENDLICHKEIT leben - um endlich zu leben" widmete sich dem Thema Leben und Tod auf eine inspirierende Weise. Das Ziel bestand darin, eine Haltung zu kultivieren, die das Leben feiert und es bewusster wahrnimmt mit dem Wissen, dass das Leben endlich ist. Während des Seminars setzten sich die Auszubildenden intensiv mit der Vergänglichkeit des Lebens auseinander und erkannten den kirchlichen Jahreskreis als einen heilsamen Begleiter. In diesem Prozess konnten sie ihren eigenen Lebenskreis leise kennenlernen. Die kreativen Bemühungen während des Seminars führten zur Entstehung bunter Lebenskreise und Seminarmappen, gefüllt mit Hoffnung, Sehnsucht und Erinnerungen.

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Stuttgart

Ein weiteres Highlight dieses Schuljahres war ein Theaterprojekt im Rahmen eines Masterstudiums mit dem Titel „Räume betreten" – Erforschung des Erlebens von onkologischen Erkrankungen. Dieses theaterpädagogische Projekt wurde durch die Initiative des Landes Baden-Württemberg „Lernen durch Künste" gefördert

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Was uns bewegt:

- Stets einen Blick für die aktuellen Gegebenheiten zu haben und neugierig sowie aufmerksam für mögliche Verbesserungen zu sein.
- Die Förderung digitalen Lernens voranzutreiben und die damit verbundenen Möglichkeiten weiter zu erkunden.
- Die Anpassung im SkillsLab an den neuesten Stand der Technik und an die Anforderungen der Arbeit.
- Die Aufrechterhaltung eines klaren Überblicks über die Vielzahl der anstehenden Aufgaben.
- Innovation als Schlüssel zur Zukunftssicherung der Schule zu betrachten und mutig und kreativ voranzugehen. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits unternommen worden, darunter die Integration von Social Media in das Schulmanagement und die Überarbeitung des Schulcurriculums.
- Die Sichtbarkeit der Schule zu verbessern, was die Neugestaltung der Homepage einschließt.
- Die Schaffung von Lernräumen, in denen alle Schüler*innen unabhängig von ihrer Kultur, Hautfarbe, Religion, Sprache und ihres Geschlechts die Möglichkeit haben, ihre Ausbildungsziele zu erreichen.
- Die Gewinnung und Bindung zukünftiger Auszubildender.

Was wir benötigen:

- Zeit für eine wertschätzende Kommunikation.
- Gelassenheit im Umgang mit den vielfältigen Herausforderungen.
- Ausreichend Personal, um den Anforderungen in Zeiten des Wandels gerecht zu werden.
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

Marion Dornheim
Schulleitung

dornheim@schulenfuersozialeberufe.de

Praktische Übungen im Skills Lab: Pflegepuppen als Lernhilfe.

Berufsfachschule für Pflege Filderstadt

Die Hildegard von Bingen Schule legt besonderen Wert auf Gesundheitsförderung.

Besuche uns auf Instagram.

Unsere Schule im Überblick

In diesem Jahr haben sich über 200 potenzielle Auszubildende an unserer Schule beworben. Der Trend von Bewerbungen aus dem Ausland setzte sich auch dieses Jahr fort. Eine erfreuliche Entwicklung besteht darin, dass die angehenden Auszubildenden vermehrt bereits über ein gutes Sprachniveau verfügen und einen höheren Bildungsabschluss vorweisen können. Die berufliche Eignung ist jedoch nicht immer allein anhand der Bewerbungsunterlagen erkennbar. Aus diesem Grund laden wir seit diesem Schuljahr jede*n Bewerber*in zu einem persönlichen Kennenlerngespräch ein. Dank dieses verbesserten Bewerbungsprozesses konnten wir geeignete und motivierte Persönlichkeiten erfolgreich an unsere Praxiskooperationspartner vermitteln. Wir streben kontinuierliche Weiterentwicklung des Bewerbungsverfahrens an, um die Effizienz in diesem Bereich zu steigern.

Höhepunkte und Besonderheiten

Fort- und Weiterbildung für die Praxisanleitung in Pflegeberufen

Der Bereich der Fort- und Weiterbildung für Praxisanleitende in der Pflegeausbildung ist neben unserem Ausbildungsangebot ein weiterer Schwerpunkt, den wir in der Hildegard von Bingen Schule nach und nach ausbauen und stärken möchten. Im vergangenen Jahr fanden bereits sechs ganztägige Fortbildungsveranstaltungen statt. Besonders erfreulich waren die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, die wir mittels eines standardisierten Evaluationsbogens erhalten haben. Diese Rückmeldungen haben uns nicht nur ermutigt, sondern auch dazu inspiriert, unser Angebot weiterzuentwickeln. In unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm streben wir an, zukunftsorientierte pädagogische und praxisnahe Themen anzubieten. Dabei legen wir großen Wert auf den Austausch mit unseren Partnerinstitutionen, um sicherzustellen, dass wir die Bedürfnisse der Praxis optimal abdecken.

60 JAHRE 1962 – 2022

60 Jahre Pflegeschule Filderstadt-Plattenhardt

Das erste Schulquartal war geprägt von unserem 60. Jubiläum. Alle Mitarbeitenden der Schule sowie die Auszubildenden haben fleißig an der Gestaltung des Festes mit dem Motto „Pflege das Leben, wo Du es triffst“ mitgearbeitet. Am 25. November 2022 versammelten sich über 100 Gäste, darunter Vertreterinnen des Regierungspräsidiums und der Oberbürgermeister Christoph Traub der Stadt Filderstadt, um gemeinsam mit uns zu feiern. An diesem besonderen Tag erhielt die Schule ihre neuen Namenspatroninnen „Hildegard von Bingen“ (1098-1179). In Hildegards Bibelauslegung steht der Glaube daran, dass Gott in Christus Mensch geworden ist, im Mittelpunkt. Diesen Gedanken integrieren wir in unser pädagogisches Handeln und unsere Gemeinschaft, wobei jedes Individuum mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund steht. Unser Ziel ist es, Menschen dabei zu helfen, sich weiterzuentwickeln. Reflexion, Spiritualität und Gesundheitsförderung sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit und unseres Zusammenlebens.

Auf den Spuren von Hildegard von Bingen

Unsere Namensänderung war der Anlass für einen besonderen Ausflug: Der Abschlusskurs 3 begab sich auf eine dreitägige spirituelle Reise nach Bingen am Rhein, um die Spuren unserer Namenspatronin Hildegard von Bingen zu erkunden. Gemeinsam mit zwei Pädagoginnen erlebte der Kurs eine anstrengende, aufregende und zugleich bereichernde Zeit. Wir besuchten die Gedenkstätten von Hildegard von Bingen und unternahmen eine spirituelle Wanderung von 15 Kilometern, die den ein oder anderen von uns an seine Grenzen brachte. Umso stolzer waren wir alle am Ende, trotz Regen und Kälte, das Ziel erreicht zu haben. Am dritten Tag brachte uns die Rheinfähre

lernen für mich da sein für andere

Institut für Soziale Berufe STUTTGART

Hildegard von Bingen Schule
Katholische Berufsfachschule für Pflegeberufe

Berufsfachschule für Pflege Filderstadt

Fahrt nach Bingen am Rhein „Kurs 1"

Zusammenhalt an unserer Pflegeschule

nach Rüdesheim, wo wir an einer Stadtführung „Auf den Spuren von Hildegard" teilnahmen. Obwohl wir am Ende erschöpft und müde waren, empfanden wir große Freude darüber, uns in Bingen noch besser kennengelernt zu haben und als Gemeinschaft enger zusammengewachsen zu sein."

Gesunde Schule

Die Hochschule Esslingen hatte mit dem Studiengang Pflegepädagogik B.A. die Gelegenheit, zum zweiten Mal ihr studentisches Projekt „StePS" fortzuführen. Die Studierenden beschäftigten sich mit der Gesundheitsförderung an Pflegeschulen und führten eine Standortanalyse sowie die Identifizierung weiterer Entwicklungspotenziale für unsere Schule durch. Im Vergleich zu anderen Schulen zeigten sich bereits sehr gute Maßnahmen zur Förderung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit. Besonders

hervorgehoben wurden die Bereitstellung von Gemüse- und Obstkörben, die regelmäßige Förderung von körperlicher Bewegung sowie die gemeinsamen Teamaktivitäten und der gemeinschaftliche „Spirit" zwischen den Auszubildenden und den Lehrkräften.

Exkursionen in Randbereiche der Pflege

Zukunftsfähige Pflegekräfte müssen sich in verschiedenen pflegerischen Kontexten bewegen können. Daher haben wir begonnen, vermehrt Exkursionen in Randbereiche der Pflege zu integrieren. In Lernsituationen, die sich mit prekären oder speziellen Lebensbedingungen von Menschen auseinandersetzen, besuchten wir Einrichtungen wie ein Obdachlosenheim für Frauen in Stuttgart, ein Kinderhospiz und die HIV-Beratungsstelle. Während dieser Besuche teilten Betroffene ihre persönlichen Lebensgeschichten mit uns. Diese authentischen Begegnungen sensibilisierten die Auszubildenden für die individuellen Lebensgeschichten und halfen, Vorurteile abzubauen. Durch diese Erfahrungen und die daraus resultierende Auseinandersetzung werden unsere künftigen Pflegefachkräfte in der Lage sein, Menschen in besonderen Lebenssituationen besser zu verstehen und angemessen zu pflegen.

Frühlingsfest in Filderstadt-Plattenhardt

Nach einer langen Zeit der Pandemie konnte das Frühlingsfest in Filderstadt-Plattenhardt endlich wieder am ersten Aprilwochenende stattfinden. Wie traditionell üblich, beteiligte sich die Pflegeschule mit einem eigenen Stand. Die Mitarbeitenden unseres

engen Kooperationspartners, St. Vinzenz, unterstützten uns dabei mit einem Pavillon und kleinen Häppchen für die Besucher*innen. Unsere Auszubildenden hatten zusammen mit den Lehrkräften verschiedene Aktivitäten vorbereitet. Die Bewohner*innen von Filderstadt-Plattenhardt hatten die Möglichkeit, sich einen Kopfverband anlegen oder ihre Vitalzeichen überwachen zu lassen. Einige interessierte junge Menschen konnten wir zudem durch unsere Schulräumlichkeiten führen. Es sind viele Begegnungen und Gespräche mit interessierten Personen entstanden. Dadurch konnten wir unseren Bekanntheitsgrad erfolgreich erweitern und neue berufliche Kontakte knüpfen.

Öffentlichkeitsarbeit und Akquise von neuen Auszubildenden

Die Steigerung des Bekanntheitsgrades unserer Schule und der Pflegeausbildung ist uns von großer Bedeutung. Im vergangenen Jahr haben wir verstärkt an den Berufsorientierungstagen an den allgemeinbildenden Schulen in Filderstadt und der umliegenden Region teilgenommen. Dort führten wir sehr informative Gespräche mit Jugendlichen, die Interesse an Gesundheitsberufen zeigten. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir nur durch direkten Kontakt mit jungen Erwachsenen ihr Interesse für den Pflegeberuf wecken können und gleichzeitig das Wissen in der Gesellschaft über dieses Berufsfeld fördern. Unsere Mission sehen wir darin, Vorurteile abzubauen, die Attraktivität und Vielfältigkeit des Pflegeberufs aufzuzeigen und die beruflichen Perspektiven deutlich zu machen. Für die Zukunft arbeiten wir an weiteren lokal ausgerichteten Strategien.

Erster Durchlauf der generalisitschen Pflegeausbildung abgeschlossen

Seit 2020 bieten wir die dreijährige generalistische Pflegeausbildung an, und wir freuen uns, den ersten Durchlauf erfolgreich abgeschlossen zu haben! Am 13. September haben insgesamt neun wundervolle Persönlichkeiten ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann abgeschlossen. Diesen

Skills Lab: Legen eines Transurethralen Blasenkatheters

Berufsfachschule für Pflege Filderstadt

Meilenstein haben wir bei einer gemeinsamen Feier gebührend gefeiert, inmitten von vielen fröhlichen und stolzen Gesichtern.

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Unsere Pflegeschule wird wachsen – nicht nur in Bezug auf die Anzahl der Auszubildenden, sondern auch auf die Erweiterung unserer Räumlichkeiten. Zu diesem Zweck haben wir neue Räume im zweiten Obergeschoss angemietet. Darüber hinaus wird im ersten Obergeschoss ein zusätzliches kleines Klassenzimmer eingerichtet, das Platz für etwa 20 weitere Auszubildende bieten wird. Die Umbaumaßnahmen sind derzeit in der Planung und sollen voraussichtlich im Laufe des Schuljahres 2023/2024 abgeschlossen werden. Bereits im kommenden April planen wir, eine zusätzliche Klasse in der generalistischen Ausbildung zu starten.

Ein weiteres wichtiges Ziel für das kommende Schuljahr ist die Erweiterung und Vertiefung des Simulationslernens. Die Ergebnisse sollen in das bestehende Curriculum integriert werden. Im Rahmen partizipativer pädagogischer Tage werden die Pädagog*innen in einen engen Austausch mit den Praxisanleitenden unserer Kooperationspartner treten. Gemeinsam werden praxisnahe und komplexe Lernsituationen ausgearbeitet und methodisch-didaktisch durchdacht. Unser Ziel ist es, unseren zukünftigen Auszubildenden ein qualitativ hochwertiges Bildungsniveau zu bieten und Hand in Hand mit den Praxiseinrichtungen die Ausbildung weiterzuentwickeln.

Ewelina Bies
Schulleitung

bies@schulenfuersozialeberufe.de

Im Lehrplan der generalistischen Ausbildung steht das Thema ‚Nahrungsaufnahme' auf dem Stundenplan.

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Spaichingen

Besuche uns auf Instagram.

Unsere Schule im Überblick

Die Katholische Berufsfachschule in Spaichingen bietet Ausbildungen in den Berufszweigen Pflege und Altenpflegehilfe an und unterstützt somit die wichtigsten Versorgungssäulen im Pflegebereich. Im Schuljahr 2022/23 gab es drei Kurse in der generalistischen Pflegeausbildung mit knapp 70 Auszubildenden. In unserem Kurs für Altenpflegehilfe befanden sich weitere 15 Personen auf dem Weg zum Abschluss. Die Ausbildungen beginnen jedes Jahr im Oktober. Der Unterricht wird von fünf hauptamtlichen Pflegepädagog*innen durchgeführt, die von zusätzlichen Honorarkräften unterstützt werden.

Die langjährige stv. Schulleiterin, Marianne Metzger trat im Herbst 2022 ihren wohlverdienten Ruhestand an, der Abschied von Frau Metzger wurde im Kollegium mit vielen dankenden Worten und Begleitmusik in den Schulräumen gefeiert.

Es freut uns, dass seit dem 01. April 2023 Sina Vogler die Funktion der Schulleitung übernommen hat. Als studierte Gerontologin verfügt sie über mehrjährige Expertise im Bereich der Pflege, unter anderem als Einrichtungsleiterin in der Altenpflege. In ihrer bisherigen Funktion als Einrichtungsleiterin hat sie die Ausbildung von der praktischen Seite her mitgestaltet und begleitet. Nun hat sie die Gelegenheit, dies aus der schulischen Perspektive zu tun.

Zusätzlich wird das Kollegium seit Februar 2023 durch eine neue Pflegepädagogin aus dem Bereich der Pädiatrie (Kinderheilkunde) unterstützt.

Besonderheiten und Höhepunkte

Von der Altenpflege zur generalistischen Pflegeausbildung

Die Umstellung unserer Berufsfachschule von der Altenpflege zur generalistischen Pflegeausbildung, die seit 2020 angeboten wird, ist nach wie vor eine unserer Hauptaufgaben. Eine Schule, die über 30 Jahre lang eine Altenpflegeschule war, kann einerseits von dem erarbeiteten Know-how in der Altenhilfe profitieren, andererseits müssen viele Inhalte, Strukturen und Kompetenzen für die neue Ausbildungsform ausgebaut werden - es handelt sich dabei um einen langwierigen Prozess. In den letzten Jahren haben wir bereits viel Arbeit in diesen Prozess investiert und Anpassungen an die neue Ausbildungsform vorgenommen.

Der Landeslehrplan gibt eine Struktur vor und definiert die Pflegeausbildung in 11 curricularen Einheiten und 5 Kompetenzbereiche. Die konkreten Inhalte werden in einem schulspezifischen Curriculum festgelegt. Im Sommer 2023 schloss der erste Kurs der neuen generalistischen Pflegeausbildung seine Ausbildung ab. Dies bedeutete, dass der generalistische Unterricht und die nun durchgeführten Prüfungen zum ersten Mal in dieser Form vollständig durchlaufen wurde.

Übungen an den Pflegepuppen im Skills Lab

Um die bereits gesammelten Erfahrungen zu evaluieren und das curriculare Konzept weiterzuentwickeln, unternahm das gesamte Team im Frühjahr 2023 einen zweitägigen Ausflug ins Kloster Obermarchtal. In der ruhigen Klosteratmosphäre konnten wir uns ganz auf die Weiterentwicklung der generalistischen Ausbildung konzentrieren, ohne von den üblichen Alltagsaufgaben abgelenkt zu werden. Diese zwei arbeitsintensiven Konzeptionstage waren insgesamt ein großer Erfolg für die Schule. Wir konnten einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des neuen Curriculums leisten, das ab dem Schuljahr 2023/24 in Kraft tritt. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, im Kollegium näher in Kontakt zu treten. Es tat allen gut, aus dem gewohnten Schulalltag auszubrechen und in Obermachtal Zeit und Ruhe für die gemeinsame Arbeit und das Kennenlernen zu haben. Bei den Mahlzeiten und in den Pausen konnten wir uns auch auf persönlicher Ebene austauschen und näher kennenlernen.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind motiviert, die Ausbildung gemeinsam weiter zu konzipieren, zu gestalten und zu leben.

Skills Lab

Innerhalb der generalistischen Ausbildung hat der fachpraktische Unterricht einen hohen Stellenwert. Auch im schulischen Kontext ist es uns wichtig sicherzustellen, dass die Auszubildenden die theoretischen Inhalte in die Praxis umsetzen können. Aus diesem Grund haben wir bereits im vergangenen Jahr ein sogenanntes „Skills Lab" eingerichtet. Dort steht den Lernenden eine Übungsumgebung zur Verfügung, die es ihnen ermöglicht, praktische Fertigkeiten und pflegerische Kompetenzen in einem sicheren und kontrollierten Umfeld zu entwickeln und zu üben.

Unser Skills Lab verfügt über zwei Pflegebetten, drei Pflegepuppen (einschließlich einer Säuglingspuppe) und vielfältiges praktisches Übungsmaterial. Es bietet die Möglichkeit, eine breite Palette von pflegerischen Tätigkeiten zu üben, angefangen bei der korrekten Lagerung bis hin zu grundpflegerischen Tätigkeiten und fortgeschrittenen Behandlungspflege. Die Pflegepuppen sind hochmoderne technische Übungsinstrumente, mit denen alle Tätigkeiten geübt werden können, die Pflegefachkräfte beherrschen müssen. Dies ermöglicht den Lernenden, praktische Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten zu perfektionieren, bevor sie diese eigenverantwortlich an echten Patient*innen anwenden.

Berufspädagogische Weiterbildung „Praxisanleitung in den Pflegeberufen"

Die generalistische Pflegeausbildung ist eine duale Ausbildung, bei der der Unterricht in Schulblöcken stattfindet. Über die drei Jahre der Ausbildung hinweg müssen die Auszubildenden zudem mindestens 2.500 Stunden in verschiedenen Praxiseinrichtungen arbeiten. Diese Stunden sind auf die unterschiedlichen Versorgungsbereiche aufgeteilt, darunter Akutpflege, stationäre und ambulante Langzeitpflege, gerontopsychiatrische und pädiatrische Versorgung.

In jedem dieser Einsätze werden die Auszubildenden von qualifizierten Praxisanleiter*innen angeleitet. In der Generalistik ist die Anleitungszeit klar definiert:

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Spaichingen

Mindestens 10% der Wochenarbeitszeit müssen durch eine Praxisanleitung praktisch begleitet werden. Pflegefachkräfte, die diese Funktion übernehmen möchten, müssen eine entsprechende Weiterbildung im Umfang von 300 Stunden absolvieren. Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung nehmen die ausgebildeten Praxisanleitenden kontinuierlich an 24 Stunden Fortbildungen pro Jahr teil, um ihre Fähigkeiten zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Auch dieses Fort- und Weiterbildungsangebot gehört zu unserem Schulprofil. Von April bis Oktober 2023 fand in Spaichingen die berufspädagogische Weiterbildung „Praxisanleitung in den Pflegeberufen" mit insgesamt 14 Teilnehmenden statt. Innerhalb der verschiedenen Veranstaltungsblöcke erwarben sie das notwendige Wissen für die Anforderungen dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Gleichzeitig konnten sie ihre Kompetenzen weiterentwickeln, die benötigt werden, um in der Pflegepraxis pädagogisch tätig zu sein. Das Weiterbildungskonzept bereitete die Teilnehmenden bestens auf die speziellen Anforderungen der Praxisanleitung in der Generalistik vor. Sie lernten, wie sie Pflegeauszubildende kompetenzorientiert begleiten und anleiten können. Für uns als Schule ist in diesem Zusammenhang nicht nur die Qualität der Weiterbildung von Bedeutung, sondern auch die Tatsache, dass die Praxisanleitenden gemeinsam mit uns an einer zukunftsorientierten Ausbildung mitwirken können.

Was bringt das nächste Schuljahr? Ein Ausblick

Ab Oktober 2023 starten wieder zwei neue Kurse in die Pflegeausbildung: ein Kurs für die generalistische Pflegeausbildung und ein Kurs für die Altenpflegehilfe. Besonders erfreulich ist, dass vier Schüler*innen aus dem vorherigen Kurs der Altenpflegehilfeausbildung direkt in die generalistische Pflegeausbildung übergehen.

Die Ausbildung zur Pflegefachfrau*zum Pflegefachmann setzt einen mittleren Bildungsabschluss voraus. Personen mit Hauptschulabschluss können jedoch in die Generalistik starten, wenn sie erfolgreich die Ausbildung zum*zur Altenpflegehelfer*in absolviert haben. Wir freuen uns, wenn wir die Möglichkeit bieten können, die Ausbildung zur Pflegefachkraft an unserer Schule fortzusetzen.

Des Weiteren stehen im Schuljahr 2023/2024 Umbaumaßnahmen am denkmalgeschützten Gebäude in der Schulstraße in Spaichingen an, somit schaffen wir weitere Lernorte und Begegnungen an unserer Schule.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Curriculums bleibt auch im kommenden Jahr ein wichtiges Ziel für uns, an dem wir konsequent arbeiten werden. Darüber hinaus werden wir unser Fortbildungsangebot für Praxisanleiter*innen weiter ausbauen.

Sina Vogler
Schulleitung

vogler@schulenfuersozialeberufe.de

Der Unterricht findet im Wechsel mit verschiedenen Praxiseinsätzen in Form von Blockwochen statt.

Besondere Meilensteine des Instituts für soziale Berufe Stuttgart

Besondere Meilensteine

SEPTEMBER 2022

Beginn Schuljahr 2022 / 2023

Insgesamt starten 1329 Auszubildende an unseren fünf Standorten in das neue Schuljahr, darunter begrüßten wir stolze 521 neue Auszubildende.

OKTOBER

Erasmus+

Im Zeitraum von Oktober bis Dezember nehmen 7 Auszubildende und 3 Lehrkräfte der Fachschule für Sozialpädagogik Rottweil am Erasmus+-Programm teil. Im Rahmen dieses Blockpraktikums gewinnen sie Einblicke in verschiedene europäische Bildungssysteme und Länder.

NOVEMBER

60 JAHRE 1962 – 2022

60 Jahre Pflegeschule Filderstadt-Plattenhardt

Die Berufsfachschule in Filderstadt-Plattenhardt feiert 60-jähriges Jubiläum und wird zur Hildegard von Bingen Schule umbenannt.

Schulleiterkonferenz in Stuttgart

Zweimal jährlich kommen alle Schulleitungen und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen.

DEZEMBER

Arme-Leute-Krippe

In der Kapelle der Fachschule für Sozialpädagogik St. Martin in Neckarslum wird die „Arme-Leute-Krippe" von Künstlerpfarrer Sieger Köder für drei Monate öffentlich ausgestellt.

JANUAR 2023

NEU! Sozialpädagogische Assistenz Direkteinstieg KiTa

Startvorbereitungen für Ausbildungsgang ‚Sozialpädagogische Assistenz – Direkteinstieg Kita' beginnen

Fachschule St. Martin in Neckarslum führt im kommenden Schuljahr den neuen zweijährigen Ausbildungsgang „Sozialpädagogische Assistenz – Direkteinstieg Kita" (BFSAID) ein, Vorbereitungsphase für Zulassung und AZAV-Zertifizierung beginnt.

Eröffnung Sozialraum

Im Februar öffnet der Sozialraum im Hildegard Burjan Haus in Stuttgart seine Türen für alle Lehrkräfte und Mitarbeitenden, um Entspannung und Austausch zu ermöglichen.

FEBRUAR

Erasmus+

12 Auszubildende der Fachschule für Jugend- und Heimerziehung und der Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart wagen sich für ihr Erasmus+ Blockpraktikum ins europäische Ausland. Begleitet werden sie dabei von engagierten Lehrkräften, die ihre Praxisbesuche auch persönlich vor Ort durchführen.

Neue stellvertretende Schulleitung in Rottweil

Florian Jäger wird stellvertretender Schulleiter an der Fachschule für Heilerziehungspflege.

MÄRZ

Akkreditierung Erasmus+

Das IfsB Stuttgart bereitet sich auf die Akkreditierung für das Erasmus+ Programm im Oktober 2023 vor und arbeitet innerhalb einer schulübergreifenden Arbeitsgruppe an der Formulierung von Zielen.

Tag der offenen Tür in Rottweil

Die Fachschule für Sozialpädagogik in Rottweil lädt die Öffentlichkeit ein. Besucher*innen hatten die Gelegenheit, einen Vortrag zum Thema ‚Sichere Bindung in unsicheren Zeiten' zu verfolgen.

AZAV-Trägerrezertifizierung erfolgreich erneuert

Zugang zur Ausbildung an allen unseren Berufsfachschulen für Pflege, Altenpflegehilfe und Sozialpädagogische Assistenz mit Bildungsgutscheinen der Bundesagentur für Arbeit weiterhin möglich.

APRIL

Studiengang „B.A. Soziale Arbeit" startet

An den Edith Stein Schulen in Rottweil startet in Kooperation mit der SBA | Management School der Steinbeis-Hochschule der erste Studiengang „B.A. Soziale Arbeit".

Weiterbildung zur Praxisanleitung in Pflegeberufen Spaichingen

In der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe in Spaichingen beginnt eine Weiterbildung zur Praxisanleitung in Pflegeberufen mit 13 Pflegefachkräften, die ihre Qualifikation erweitern möchten.

Erasmus+

Sechs weitere Auszubildende der Fachschule für Sozialpädagogik in Stuttgart begeben sich auf eine spannende Reise nach Wien, Tondern, Athen und Prag, um wertvolle Praxiserfahrungen im internationalen Kontext zu sammeln.

Ausbildungsstart im April

An der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe in Stuttgart beginnen 33 Auszubildende ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft und Altenpflegehelfer*in.

Neue Schulleitung in Spaichingen

Sina Vogler übernimmt ab dem 01. April 2023 die Position der Schulleiterin an der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe.

Fahrradwerkstatt des Caritasverbands für Stuttgart e.V.

Am Fahrradtag im Hildegard Burjan Haus konnten die Fahrräder der Auszubildenden und Mitarbeitenden in der Fahrradwerkstatt des Caritasverbands für Stuttgart e.V. einem gründlichen Checkup unterzogen werden.

Besondere Meilensteine des Instituts für soziale Berufe Stuttgart

Besondere Meilensteine

Weiterbildung zur Praxis-anleitung in Pflegeberufen Stuttgart

Auch an der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe in Stuttgart kann die erste Weiterbildung zur Praxisanleitung in Pflegeberufen starten.

MAI 2023

Marktplatz der Pflegeberufe am Tag der Pflege

Die Auszubildenden der Stuttgarter Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe haben mit großem Engagement einen Messestand am Marktplatz der Pflegeberufe im Stuttgarter Rathaus betreut und Interessent*innen beraten.

Schulleiterkonferenz in Rottweil

Für die zweite Konferenz dieses Schuljahres versammeln sich die Schulleitungen und die Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten der Edith Stein Schulen in Rottweil.

JULI

Abschlussprüfungen

An den Fachschulen für Sozialpädagogik, Fachschule Sozialwesen mit der Fachschule für Jugend- und Heimerziehung und Heilerziehungspflege finden die jährlichen Abschlussprüfungen statt. Insgesamt beenden 344 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung."

JUNI

Das Schulleben sichtbar machen

Im Juni 2023 fand eine Fotoaktion mit der Fotografin Charlotte Fischer statt, bei der das Schulleben und die verschiedenen Berufsfelder in Bildern dokumentiert wurden.

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz – Direkteinstieg Kita

Die St. Martin Fachschule in Neckarslum ist nun offiziell eine Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz – Direkteinstieg Kita mit AZAV-Zertifizierung. Personen mit einem Bildungsgutschein können an dieser neuen Ausbildung teilnehmen und die Förderung der Agentur für Arbeit erhalten.

AUGUST

Start der Sommerferien – Erste Abschlussprüfungen in der generalistischen Pflegeausbildung

Die Fachschulen und Berufsfachschulen verabschieden sich in die wohlverdiente Sommerpause, mit Ausnahme der Pflegeschule am Standort Stuttgart, wo die Arbeit weitergeht. Dort finden unteranderem die ersten Abschlussprüfungen der generalistischen Pflegeausbildung statt.

SEPTEMBER

Abschlussfeier und Zeugnisübergabe...

...in der generalistischen Pflegeausbildung, insgesamt haben an den Standorten Stuttgart, Filderstadt und Spaichingen 32 Pioniere der Generalistik ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

...

Meilenstein erreicht: Erste Absolvent*innen der generalistischen Pflegeausbildung beenden erfolgreich die Ausbildung

2020 wurde die generalistische Pflegeausbildung eingeführt. Mit dem Pflegeberufegesetz wurden die Ausbildungen in der Altenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflege zusammengeführt. Das Ergebnis ist eine gemeinsame dreijährige Ausbildung, die mit einem EU-weit anerkannten Abschluss als Pflegefachfrau oder Pflegefachmann endet. Die Berufsbilder ergänzen sich, profitieren voneinander und unterstützen sich im „Mut zu Neuem".

Im September 2023 feierten die ersten Absolvent*innen ihren Abschluss. Wir gratulieren an dieser Stelle den neuen Pflegefachkräften sowie allen Beteiligten in unseren Berufsfachschulen und in der Praxis, die diesen Weg unterstützt und ermöglicht haben. Es war kein leichter Weg, aber der Erfolg zeigt, dass es sich gelohnt hat.

Marlen Schmid (Kursleitung)

Marlen Schmid, Kursleiterin an der Pflegeschule in Stuttgart-Degerloch, reflektiert rückblickend die generalistische Pflegeausbildung. Eine der größten Herausforderungen sieht sie in den vielen Wechseln zwischen den verschiedenen Versorgungsbereichen. Diese Anforderung erwies sich jedoch im Nachhinein als außerordentlich wertvolle Erfahrung. Denn gerade dadurch wurden die Auszubildenden auf ihrem Weg zu selbstbewussten und kompetenten Pflegefachkräften entscheidend geprägt. Marlen Schmid betont: „Die Möglichkeiten und die Türen, die den Auszubildenden danach offenstehen, sind unglaublich vielfältig."

Die Freude ist allen anzusehen! Abschlussfeier in der Berufsfachschule Stuttgart-Degerloch. Marion Dornheim (Schulleitung) und Marlen Schmid (Kursleitung) mit zwei stolzen Absolventen. „Wenn man die Absolventen auf dem Bild anschaut, dann sieht man den Stolz mit dem sie erfüllt sind, denn sie haben alle Steine und die hohen Anforderungen der Ausbildung gemeistert – und darauf dürfen sie auch stolz sein." Marlen Schmid

Die Auszubildenden haben eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen. Anfangs waren sie von der Fülle der Inhalte und den hohen Anforderungen überwältigt, doch im Laufe der Zeit haben sie gelernt, sich diesen Herausforderungen zu stellen und sind daran gewachsen. Einen großen Anteil an diesem Prozess haben die Lehrkräfte, die viel Arbeit und Engagement in die Anpassung der Ausbildung investiert haben. Am Ende können alle Beteiligten stolz auf das Erreichte und die Erfolge der Auszubildenden sein.

Im Rahmen dieser Entwicklung haben wir mit zwei Absolvent*innen der Hildegard von Bingen Schule in Filderstadt-Plattenhardt gesprochen und Einblicke in ihre Erfahrungen erhalten.

Die Vielfalt der Pflegeausbildung: Zwei Absolvent*innen erzählen ihre Geschichte

Saad Chaabi, ursprünglich aus Marokko und studierter Germanist, entdeckte seine Leidenschaft für die Pflege während seiner Arbeit als Online-Deutschlehrer für Pflegefachsprache. „Ich fand es sehr interessant,

Meilenstein erreicht: Erste Absolvent*innen der generalistischen Pflegeausbildung beenden erfolgreich die Ausbildung

Saad Chaabi (dritter von links) und Maren Stäbler (rechts außen) feiern gemeinsam mit den anderen Absolvent*innen der Hildegard von Bingen Schule den beruflichen Meilenstein.

Die Abschlussfeier in Stuttgart-Degerloch war von einem vielfältigen Rahmenprogramm aus Musik und Tanz geprägt, das die kulturelle Vielfalt der Schule widerspiegelt.

wie sich die Fachkräfte aus Slowenien, Marokko oder Tunesien untereinander ausgetauscht haben." Sein Interesse, selbst den Pflegeberuf zu erlernen, war geweckt.

Die Entscheidung, nach Deutschland zu kommen, fiel ihm leicht: „Der Übergang nach Deutschland war für mich eigentlich ganz einfach. Ich war schon innerhalb eines Auslandssemesters während meinem Germanistikstudium hier in Deutschland." Die Ausbildung selbst war jedoch nicht ohne Herausforderungen. „Das erste Jahr war für uns alle eine Herausforderung." Die ehemalige Altenpflegeschule musste sich an die generalistische Ausbildung anpassen, doch im Laufe der drei Jahre hat sich dies erfolgreich stabilisiert.

Es gab auch viele Höhepunkte. „Mein Wahleinsatz war in der Notaufnahme. Pflegekräfte haben generell Angst vor Notfällen. Und deswegen habe ich mich dafür entschieden, dass ich in die Notaufnahme gehe." Ein weiteres prägendes Erlebnis war eine Exkursion nach Bingen. Die Einblicke in das Leben von Hildegard von Bingen, ihr Pflegeverständnis, ihre Philosophie und ihre tiefgründige Art, Menschen zu helfen, haben ihn fasziniert.

Für die Zukunft strebt Saad Chaabi eine Tätigkeit in der beruflichen Bildung an: „Ich möchte jetzt Pflegepädagoge werden und die Inhalte weitergeben." Im Oktober 2023 beginnt er den Masterstudiengang Pflegepädagogik.

Maren Stäbler, auf der anderen Seite, wusste schon immer, dass ihre Leidenschaft im medizinischen Bereich liegt. Sie fand den Weg zur generalistischen Ausbildung, weil sie „Medizin und Pflege vereinbaren" konnte und die Arbeit „menschennah" ist.

„Durch die neue Ausbildung ist viel mehr Vielfalt geboten, viel mehr als früher", sagt sie über ihre Entscheidung für den generalistischen Ausbildungsgang. Dieser Ansatz gebe den angehenden Pflegekräften die Möglichkeit, ihre eigenen beruflichen Interessen während der Ausbildung zu entdecken.

Auch zu den Herausforderungen sagt sie, dass „im ersten Ausbildungsjahr vieles offen war". Mit der Pandemie kam sogar noch Online-Unterricht hinzu. Trotz der Schwierigkeiten fand sie Unterstützung: „Geholfen haben: Geduld und Erfahrung der Schulleitung".

Wenn sie über die Inhalte des Kurses spricht, zeigt sich ihre Leidenschaft für den Pflegeberuf. Es ist ein Berufsfeld, das leider oft mit Vorurteilen und einem verzerrten Bild in der Gesellschaft zu kämpfen hat. Viele Menschen wissen gar nicht, wie breit gefächert das Themenspektrum ist und wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten sind. Besonders das „Schmerzmanagement" hat es ihr angetan. Aber auch spezielle Themen wie Verbrennungen und Erkrankungen bei Neugeborenen faszinierten sie. Ihre Ausbildungszeit hat sie mit herausfordernden Momenten, vor allem in der Auseinandersetzung mit Tod und Sterben, aber auch mit berührenden Augenblicken, wie dem ersten Schrei eines Neugeborenen im Kreißsaal, konfrontiert.

Ihr Rat an zukünftige Auszubildende lautet: „Von Anfang an lernen". Sie betont die Wichtigkeit der Verknüpfung von Theorie und Praxis und der Rolle der Praxisanleitung. Nach Abschluss ihrer Ausbildung hat sie eine Stelle in der Notaufnahme angetreten, wo sie sich erst einmal einarbeiten und festigen möchte. Für die Zukunft hat sie bereits Pläne: Sie strebt eine Weiterbildung im Bereich Schmerzmanagement sowie eine Qualifizierung zur Notfallpflegerin an. Sie ist gespannt auf die weitere Entwicklung der Ausbildung und hofft, dass in Zukunft mehr Wert auf den Kinderbereich gelegt wird.

Saad Chaabi und Maren Stäbler ziehen eine positive Bilanz ihrer generalistischen Pflegeausbildung. Beide blicken mit Dankbarkeit und Wärme auf ihre Zeit an der Berufsfachschule zurück. Saad hebt besonders die familiäre Atmosphäre hervor: „Das spürt man sofort, wenn man die Schule betritt. Man kommt einfach gerne hierher." Maren Stäbler erinnert sich an die enge Gemeinschaft, verschiedene Projekte wie das HIV-Projekt und ethische Fallentscheidungen oder das gemeinsame Pizzaessen. Ihre Geschichten zeigen, wie die Ausbildung Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenbringt und sie auf ihren individuellen Weg in der Pflegewelt vorbereitet.

Die generalistische Pflegeausbildung hat in kurzer Zeit beachtliche Fortschritte gemacht. Die ersten Absolvent*innen betreten nun das Berufsleben und werden zweifellos einen positiven Einfluss darauf haben, wie Pflege in Deutschland und darüber hinaus verstanden und praktiziert wird. Wir freuen uns auf alle zukünftigen Auszubildenden, die sich an unseren Berufsfachschulen auf diese spannende Reise begeben werden.

Im September hat auch in Spaichingen der erste Generalistik-Kurs das Examen zur Pflegefachkraft bestanden. Die 11 Absolvent*innen erhielten im feierlichen Rahmen ihre Urkunde.

Arbeiten am Institut für soziale Berufe

Gestalten Sie gemeinsam mit uns zukunftsorientiertes Lernen

Wir suchen neue Kolleg*innen sowohl zur Verstärkung unserer Lehrkräfte als auch im Bereich der Verwaltung an einem der fünf Standorte am Institut für soziale Berufe in Stuttgart, Neckarslum, Filderstadt, Rottweil und Spaichingen!

Bei uns erwartet Sie:

- Eine Anstellung gemäß den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR).
- Für Lehrkräfte erfolgt die Eingruppierung in TV-L.
- Die Möglichkeit einer betrieblichen Altersversorgung.
- Chancen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.
- Moderne und bestens ausgestattete Klassenräume bieten ein hervorragendes Arbeitsumfeld.
- Die Option des Dienstradleasings.
- Attraktive Mitarbeiterbenefits.
- Eine familienfreundliche Arbeitsumgebung.
- Wir fördern die interne Vernetzung und den kollegialen Austausch zwischen unseren Standorten und Schulen.

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:
www.schulenfuersozialeberufe.de/karriere

Wir heißen auch Initiativbewerbungen herzlich willkommen!

Kontakt der Schulen
Impressum

Institut für soziale Berufe Stuttgart gGmbH
Hildegard Burjan Haus
Schöttlestraße 32
70597 Stuttgart

Geschäftsführer: Andreas Schwarz
Tel.: 0711 / 71 91 79 - 140

Katholische Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Stuttgart
Tel.: 0711 / 71 91 79 - 130

Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart
Tel.: 0711 / 71 91 79 - 120

Katholische Fachschule für Jugend- und Heimerziehung Stuttgart
Tel.: 0711 / 71 91 79 - 121

Hildegard von Bingen Schule
Katholische Berufsfachschule für Pflege Filderstadt
Mörikestraße 58
70794 Filderstadt-Plattenhardt
Tel.: 0711 / 77 42 22

Edith Stein Schulen:
Katholische Fachschule für Sozialpädagogik und Katholische Fachschule für Heilerziehungspflege Rottweil
Hausener Str. 39
78628 Rottweil
Tel.: 0741 / 17 41 28 - 0

Katholische Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Spaichingen
Schulstraße 17
78549 Spaichingen
Tel.: 07424 / 36 91

Katholische Fachschulen St. Martin:
Fachschule für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz Neckarsulm
Friedrichstraße 25
74172 Neckarsulm
Tel.: 07132 / 999 57 - 0

Herausgeberin:

Institut für soziale Berufe Stuttgart gGmbH
Schöttlestraße 32
70597 Stuttgart

Telefon: 0711 / 719 179 - 140
E-Mail: ifsb-stuttgart@schulenfuersozialeberufe.de

www.schulenfuersozialeberufe.de

Redaktion:

Andreas Schwarz, Dorothee May, Cornelia Graf, Dr. Anna Nalbandyan, Dr. Michael Klebl, Dr. Thomas Ochs, Ewelina Bies, Florian Jäger, Marion Dornheim, Sina Vogler

Fotos:

Charlotte Fischer, Lissa Sánchez, Florian Jäger, Hannes Michl, Dr. Anna Nalbandyan, Dimosthenis Bourmalis, Lorin Aslanbuga, Malin Müller, Ewelina Bies, Marion Dornheim, Marlen Schmid, Kristijan Adzamic, Sophie Walter, Anke Schmitzer, Dr. Sabrina Auerbach, Dr.Thomas Ochs, Sophia Schiller

Gestaltung:

soldan kommunikation, Stuttgart

Druck:

Sonnendruck GmbH, Wiesloch
Auflage: 100 Stück

Unsere Katholischen Berufsfachschulen für Pflege, Altenpflegehilfe und Sozialpädagogische Assistenz sind träger- und maßnahmenzertifiziert gemäß der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV).

Weitere Informationen zu allen Ausbildungen erhalten Sie auch unter:

www.schulenfuersozialeberufe.de

Mitglied im
Caritasverband der Diözese
Rottenburg-Stuttgart e.V.